# Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt
Pommereller Tageblatt

**Bezugspreis:** Polen und Danzig: In den Ausgabestellen und Filialen monatl. 3.50 zł. mit Zustellgeld 3.80 zł. Bei Postbezug monatl. 3.89 zł. vierteljährlich 11.66 zł. Unter Streifband monatl. 7.50 zł. Deutschland 2.50 RM. — Einzel-Nr. 25 gr, Sonntags-Nr. 30 gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung ɿc.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Fernruf Nr. 3594 und 3595.

**Anzeigenpreis:** Polen und Danzig die einspaltige Millimeterzeile 15 gr, die Millimeterzeile im Reklameteil 125 gr. Deutschland 10 bzw. 70 Pf. übriges Ausland 50% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift u. schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 gr. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

**Nr. 276** — **Bydgoszcz/Bromberg, Sonnabend, 3. Dezember 1938** — **62. Jahrg.**

## Vom Frieden der Gerechtigkeit.

Aus Berlin wird uns von unterrichteter Seite geschrieben: Die reichsdeutsche Presse veröffentlicht die Rede des italienischen Außenministers Graf Ciano in vollem Wortlaut, in größter Aufmachung und bringt umfassende zustimmende Kommentare. Die Rede ist auch für die deutsche Politik ein Ereignis von größter Bedeutung, denn sie stellt nach hiesiger Auffassung den unwiderleglichen dokumentarischen Beweis dafür dar, daß die Berlin—Rom-Achse sich in Vergangenheit und Gegenwart voll bewährt hat und für Deutschland sowie für Italien auch in Zukunft die entscheidende Grundlage aller Außenpolitik bildet. Die weitere bedeutsame Feststellung der Ciano-Rede wird in Deutschland darin gesehen, daß das Material über die militärischen Mobilmachungs-Maßnahmen Italiens auch die machtpolitische Unüberwindlichkeit der Berlin—Rom-Achse deutlich nachgewiesen habe. Die Rede habe aber auch gleichzeitig vor aller Welt klargestellt, welchen Irrtümern sich diejenigen hingegeben haben, die damit rechneten, Italien werde Deutschland im Falle einer internationalen Krise verlassen. Diese Erfahrung gelte auch für die Zukunft, und ihre Klarstellung sei ein wichtiger Beitrag zur Beurteilung der Kräfteverhältnisse bei kommenden Entwicklungen.

In Deutschland wird im Zusammenhang mit den Bemerkungen Cianos über die höhere Gerechtigkeit, die den Wiener Schiedsspruch hinsichtlich der Feststellung der ungarisch-tschechoslowakisch-ukrainischen Grenze auszeichnet, darauf hingewiesen, wie sehr nun unwiderleglich bewiesen sei, daß die Berlin—Rom-Achse nicht nur ein unüberwindliches Instrument machtpolitischer Natur sei, sondern daß sie ihn auch dadurch auszeichnet, im Dienst eines europäischen Verantwortungsbewußtseins zur Gewinnung einer neuen gerechten Friedensordnung auf der Grundlage der Gleichberechtigung und des Selbstbestimmungsrechtes der Völker zu stehen. Die Unangreifbarkeit der Position der Berlin—Rom-Achse in München habe gerade in dieser Paarung von Gerechtigkeit und Macht bestanden.

Die deutsche Presse zögert nicht, im Zusammenhang mit diesen Darlegungen den Herren Daladier und Chamberlain Anerkennung dafür zu zollen, daß sie durch ihre Mitwirkung am Münchener Akkord die Gerechtigkeit der deutsch-italienischen Forderungen anerkannt haben. Die deutsche Presse weist darauf hin, welcher Segen für die Völker darin gelegen sei, daß in den damaligen kritischen Stunden diese verantwortungsbewußten Staatsmänner an der Spitze ihrer Völker standen und nicht Figuren wie Duff Cooper oder Eden, die die Absicht gehabt hätten, nicht nur den gerechten Forderungen sich zu widersetzen, sondern jenen internationalen ideologischen Kreuzzug gegen die autoritären Staaten zu entfesseln, von dem Mussolini in seiner Anweisung an Graf Ciano gesprochen und für den er die italienische Waffentreue an der Seite Deutschlands versichert hat.

Der Grundsatz zur neuen Gerechtigkeit, so meint man in Deutschland, wie er sich in der Münchener und Wiener Entscheidung offenbart und der die Zustimmung gerade der betroffenen kleinen Nationen wie Ungarn, Tschechoslowakei usw. wegen seiner inneren Unantastbarkeit gefunden habe, werde auch für die weitere Entwicklung die Grundlage der Achsenhaltung bilden.

Durch die Zwischenrufe in der italienischen Kammer ist nach englisch-französischer Auffassung das Problem nach neuen Ordnungsbeiträgen zur Begleichung noch ausstehender Restforderungen in Richtung auf das Tunis-Problem konkretisiert worden. In Deutschland nimmt man im einzelnen zu dieser Frage nicht Stellung, aber räumt den Ausführungen des Giornale d'Italia großen Umfang ein, die davon sprechen, daß weder Deutschland noch Italien sich als befriedigt erklären und Interessen und Rechte gemäß ihrer Leistungsfähigkeit und ihren Bedürfnissen geltend machen müßten. Die europäische Lage müsse dynamisch und nicht statisch begriffen werden, denn die jungen kraftvollen Nationen seien von dem notwendigen Ausgleich ihrer Rechte noch weit entfernt. Damit ist auch von italienischer Seite noch einmal das Wesen der neuen Gerechtigkeit präzisiert, die den Grundsatz der Gleichberechtigung nicht mechanisch als Gleichheit verstanden wissen will.

Wenn in Frankreich Männer wie Pertinax die Frage stellen, ob auch Deutschland hinter der Tunis-Forderung stehe und ob unter diesen Umständen die Reise des deutschen Außenministers nach Paris opportun wäre, so sieht man in dieser Fragestellung ein neues Glied in der Kette jener die internationale Atmosphäre trübenden Falschmeldungen, wie sie mit der Behauptung deutscher Mobilmachungspläne usw. jüngst verbreitet waren. Da es sich zwischen Berlin und Paris um den Ausbau jenes Gerechtigkeitsfriedens handelt, kann nach hiesiger Auffassung die subversive Fragenstellung von Herrn Pertinax nur als Störungsabsicht gegen den internationalen Frieden verstanden werden.

---

# Die neue Regierung in Prag.

### Chvalkowsky Außenminister. — Sirovy bleibt Minister für Nationalverteidigung.

**Prag, 2. Dezember. (DNB.)** Der Präsident der Republik hat durch Handschreiben an den Vorsitzenden der Regierung, Armeegeneral Jan Sirovy, die Demission der Tschechoslowakischen Gesamtregierung angenommen. Armeegeneral Sirovy von dem Amt eines Vorsitzenden der Regierung und der Leitung des Ministeriums für Nationalverteidigung und gleichzeitig auch die übrigen Regierungsmitglieder enthoben. In einem an den Abgeordneten Beran gerichteten Handschreiben wird dieser zum Vorsitzenden der Regierung der Tschechoslowakischen Republik ernannt. Gleichzeitig werden zu Mitgliedern der Regierung der Tschechoslowakischen Republik ernannt:

Gesandter Dr. Franciszek Chvalkovsky, Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten;

Sektionschef Dr. Ottokar Fischer, Ministerium des Innern;

Sektionschef Dr. Josef Kalfus, Finanzministerium;

Universitätsprofessor Dr. Jan Kapras, Schulwesen und Volkskultur;

Universitätsprofessor Dr. Krejci, Justizministerium und Ministerium für Vereinheitlichung der Gesetze und Organisierung der Verwaltung;

Generalsekretär des Industriellenverbandes der tschechoslowakischen Industriellen Dr. Schadek, Minister für Industrie, Handel und Gewerbe;

Divisionsgeneral Eliasch, Eisenbahnministerium und Ministerium für Post und Telegraphenwesen;

Bürgermeister Sominik Cipera, Ministerium für öffentliche Arbeiten.

Der Vorsitzende der tschechoslowakischen Getreidegesellschaft Dr. Ladislav Feierabend, Landwirtschaftsministerium; Armeegeneral Sirovy, Ministerium für Nationalverteidigung; Direktor der zentralen Sozialversicherungsanstalt Dr. Wladislav Klumpar, Ministerium für soziale Fürsorge, gemeinsam mit dem Ministerium für öffentliches Gesundheitswesen und Körpererziehung.

Weiter wurden Abgeordneter Carl Sidor und Dr. Georg Havelka zu Mitgliedern der Regierung der Tschechosolwakischen Republik ernannt. Sidor ist Stellvertretender Ministerpräsident in Prag geworden.

Zum Vorsitzenden der Regierung des Landes Slowakei wurde Monsignore Dr. Jos. Tiso ernannt und mit der Leitung der Angelegenheiten betraut, die in der Slowakei in das Ressort des Ministeriums des Innern für soziale Fürsorge und öffentliches Gesundheitswesen fallen. Zu Mitgliedern der Regierung des Landes Slowakei wurden Abg. Paul Teplansky, Rechtsanwalt Dr. Ferdinand Durcansky, Prof. Matusch Cernak und Abg. Dr. Milosch Vango ernannt.

Zum Vorsitzenden der Regierung der Karpato-Ukraine wurde Monsignore Augustin Woloschin und Abg. Julian Revay zum Mitglied dieser Regierung ernannt.

### Warschau mit Prag unzufrieden.

(Sonderbericht der „Deutschen Rundschau in Polen".)

Die polnischen Regierungsblätter zeigen auffallend wenig Interesse an der Konstituierung der neuen tschechischen Staatsführung. Die Blätter der Rechten heben die immer deutlicheren Anzeichen dafür hervor, **daß die karpato-ruthenische Frage entgegen den Wünschen Ungarns und Polens vorläufig abgeschlossen scheine.** Die unter dem ersten Eindruck der Ciano-Rede hier gestern ausgesprochene Erwartung, daß Italien immer noch bereit sei, den Anschluß der Karpato-Ukraine an Ungarn zu unterstützen, ist nach den nunmehr vorligenden Äußerungen der deutschen öffentlichen Meinung, die in den Ausführungen des italienischen Außenministers die Bestätigung der Endgültigkeit der Wiener Grenzen sieht, erheblich schwächer geworden. In dem neuen Appell des karpato-ruthenischen Nationalrates, der über Budapest an Mussolini gerichtet worden ist, sieht man einen letzten Versuch zur Klärung der Frage.

Was die neue tschechische Ministerliste anbelangt, so ist für Polen zweifellos die größte Enttäuschung, daß der slowakische Abgeordnete Karl Sidor, der ursprünglich als Hauptvertreter der polenfreundlichen Richtung galt und während seines mehrtägigen Warschauer Besuches im Oktober auch vom Minister Beck empfangen worden ist, jetzt als stellvertretender Ministerpräsident der neuen Prager Zentralregierung und Minister für slowakische Angelegenheiten figuriert.

Der klerikale „Kurjer Warszawski" meldet aus Prag, daß auf Verlangen der nationalistischen Ukrainer die bisherigen karpato-ruthenischen Minister Kosey und Baczynski nicht wiederernannt wurden, weil sie angeblich russophil seien und mit der ukrainischen Richtung nicht übereinstimmen. Danach bestehe die autonome Regierung Karpato-Rutheniens also nur aus den beiden überzeugten Ukrainern Woloschin und Reval. **Der Zentrale Ukrainische Nationalrat, so meldet der „Kurjer Warszawski" weiter, habe auf einem Presseempfang in Prag erklärt, daß er das einzige Sprachrohr der Bevölkerung der Karpato-Ukraine sei, die nicht von Ruthenen, sondern von Ukrainern bewohnt werden, den gleichen Ukrainern, die auch jenseits der Karpaten wohnten.**

*

### Ein zweites Bedauern Prags.

**Warschau, 2. Dezember. (PAT.)** Am 30. November hat durch Vermittlung des polnischen Gesandten in Prag die Tschechoslowakische Regierung noch einmal der Polnischen Regierung ihr Bedauern über die tragischen Ereignisse ausgedrückt, die am 27. November bei der Übernahme des Jaworzyna-Gebiets durch die polnischen Truppen vorgekommen sind. Im Auftrage des Oberkommandos der tschechoslowakischen Armee hat auch der Militär-Attaché bei der Tschechoslowakischen Gesandtschaft in Warschau dem polnischen Generalstabschef im Namen der tschechoslowakischen Armee sein tiefes Bedauern über diesen Vorfall ausgedrückt. In Anbetracht des guten Willens, den die Tschechoslowakische Regierung gegenüber diesen Vorfällen gezeigt hat, hat die Polnische Regierung diesen Fall als abgeschlossen anerkannt.

---

## Die polnisch-slowakische Grenze endgültig festgelegt.

**Zakopane, 2. Dezember. (PAT.)** Am Donnerstag mittag haben die polnische und die slowakische Grenzfestsetzungs-Kommission ein Protokoll unterzeichnet, durch das die polnisch-slowakische Grenze endgültig festgelegt worden ist. In diesem Protokoll wenden sich die beiden Delegationen an ihre Regierungen mit dem Appell, einen gemeinsamen regionalen technisch-wirtschaftlichen Plan für die ganze Ebene des Poprad-Flusses auszuarbeiten.

---

## Warschauer Universität bleibt geschlossen.

(Sonderbericht der „Deutschen Rundschau in Polen")

Warschau, 2. Dezember.

Die Technische Hochschule in Lemberg ist am 1. Dezember wieder eröffnet worden, nachdem alle studentischen Verbände eine Erklärung abgegeben haben, daß sie mit den Zwischenfällen am 18. November nichts zu tun haben. Die Warschauer Universität wird in diesem Jahre nicht mehr eröffnet werden. An der Warschauer Technischen Hochschule ist die Kontrolle der Eingänge verschärft worden, nur eingeschriebene Hörer dürfen das Gebäude betreten.

Der heute in London beginnenden Sitzung des Evean-Komitees für die jüdischen Flüchtlinge widmen die Warschauer Regierungsblätter ausführliche Betrachtungen, in denen sie die ständigen Bemühungen Polens um eine wirkliche Lösung der europäischen Judenfrage hervorheben. **Es wird verlangt, daß die Londoner Beratungen sich nicht auf die Frage der jüdischen Flüchtlinge aus dem Deutschen Reich beschränken, sondern daß die jüdische Auswanderung auf ganz Europa ausgedehnt werde. Ohne die Mitarbeit Polens könne jedenfalls keine endgültige Lösung gefunden werden.**

Die „Gazeta Polska" wendet sich am Schluß ihrer Ausführungen gegen die vom Judentum angewandten oberflächlichen Vorwürfe des Antisemitismus. Sie fragt, welche Nationen wohl mehr antisemitisch seien, die, die unter der Not der Übervölkerung sich des Überschusses fremder Bevölkerung entledigen wollen oder die, die über riesige unbevölkerte Gebiete verfügen und keine Juden hineinlassen, ja nicht einmal sachliche Besprechungen darüber führen wollen.

---

## Massenverhaftungen in Rumänien.

**Wie die polnische Presse aus Bukarest meldet, wurden im ganzen Lande zahlreiche Verhaftungen von Personen vorgenommen, die unter dem Verdacht stehen, entweder der Eisernen Garde angehört oder diese Bewegung begünstigt zu haben. Personen, welche die Gebäude der Ministerien in Bukarest aufsuchen, werden einer besonderen Kontrolle unterzogen. In dem nach der letzten Sitzung des Ministerrats veröffentlichten amtlichen Communiqué wird lakonisch festgestellt, daß sich die Minister mit „laufenden Fragen" beschäftigt hätten. In politischen Kreisen hört man jedoch, daß Ministerpräsident Patriarch Christea im Laufe dieser Sitzung zahlreiche Gesetzentwürfe vorgelegt haben soll, die den Zweck haben, der Propaganda der Eisernen Garde entgegenzutreten.**

## Die Ermordung des Rektors von Klausenburg.

**Ganz Rumänien steht unter dem Eindruck, daß die Erschießung des Führers der Eisernen Garde, Codreanu, und seiner Anhänger die unmittelbare Folge des Anschlags sei, durch den am Montag der Rektor der Klausenburger Universität, Stefanescu-Goanga, ermordet wurde. Die rumänische Polizei bringt diesen Vorfall in Zusammenhang mit den zahlreichen Sprengstoffattentaten gegen jüdische Läden und mit der Einäscherung mehrerer Synagogen im Buchenland und in anderen Provinzen. Die Attentäter hatten in der Person des Rektors die Staatsgewalt treffen wollen. Der Rektor wurde wegen seines Vorgehens gegen nationalistische Studenten von den Legionären und Anhängern der Eisernen Garde Codreanus erbittert gehaßt.**

Aus den vorliegenden Berichten geht hervor, daß die Sicherheitsbehörden bereits seit einiger Zeit ein Attentat auf den Rektor Professor Stefanescu befürchteten und ihm aus diesem Grunde einen Polizei-Agenten zur ständigen Begleitung mitgaben. Das hinderte die Täter nicht, den Anschlag trotzdem zu verüben, indem sie Professor Stefanescu und seinen Begleiter in einer stillen und verkehrsarmen Straße auflauerten und zuerst auf den Polizeiagenten und dann auf Professor Stefanescu schossen. Der Polizeiagent war sofort tot. Prof. Stefanescu, welchem die Hauptschlagader und ein Lungenflügel durchgeschossen wurden, wurde in hoffnungslosem Zustand in die Medizinische Klinik der Universität gebracht, wo er inzwischen gestorben ist.

Die Sicherheitsbehörden haben umfassende Maßnahmen zur Ergreifung der Täter getroffen. Sämtliche Theater und öfentliche Lokale in Klausenburg wurden geschlossen und ein Ausgehverbot für die Zeit nach 21 Uhr verhängt. Außerdem ist Klausenburg von einem starken Gendarmeriekordon zerniert, welcher jede Person, die den Zernierungsgürtel passiert, in schärfster Weise zur Ausweisleistung anhält.

Unter der Studentenschaft der Universität sind hunderte von Verhaftungen vorgenommen worden. Ebenso ist die Universität bis auf weiteres geschlossen worden. Im Augenblick richtet sich die Aufmerksamkeit der Sicherheitsbehörden auf einen jungen Mann, der Klausenburg verlassen wollte und in dessen Aktentasche man Propagandamaterial und Explosivstoffe fand.

Rektor Stefanescu ist noch vor seinem Tode kurz zum Bewußtsein erwacht und hat auf drei Studenten als mutmaßliche Täter hingewiesen.

## Die Aktion der Eisernen Garde in Czernowitz

Die Havas-Agentur meldet aus Czernowitz, daß in der Nacht zum 1. Dezember zehn Brände in Synagogen sowie in Fabriken und Läden ausgebrochen sind, die Juden gehören. Zwei Brandstifter ukrainischer Nationalität, die Mitglieder der Eisernen Garde sind, wurden verhaftet.

Einer Pat-Meldung zufolge wurde in Czernowitz eine Verordnung veröffentlicht, auf Grund deren es der jüdischen Bevölkerung dieses Bezirks verboten wird, in Läden, Unternehmungen und öffentlichen Ämtern sich einer anderen Sprache wie nur der staatlichen, d. h. der rumänischen zu bedienen. Für diejenigen, die diese Verordnung umgehen, sind folgende Strafen vorgesehen:

**Nach dem ersten Vergehen wird der Laden, das Unternehmen oder die Arbeitswerkstatt für drei Tage geschlossen, nach dem zweiten erfolgt die Schließung für zehn Tage, nach dem dritten Vergehen für immer.** Die Verordnung stellt außerdem fest, daß Juden, die sich einer anderen wie der rumänischen Sprache auf der Straße oder in Lokalen bedienen, damit den Beweis liefern, daß sie nicht rumänische Bürger sind und alle Rechte verlieren, die sich aus diesem Titel ergeben. Die Verordnung sieht schließlich vor, daß Juden, die der rumänischen Staatsangehörigkeit für verlustig erklärt worden sind, gleichzeitig das Recht auf Arbeit in dem Gebiet ihres Bezirks verlieren.

## Max Wambeck aus der JDP ausgeschlossen

**Wie die Landesleitung der JDP parteiamtlich mitteilt, wurde der neuernannte Senator Max Wambeck, der Vorsitzende des Aufsichtsrats des Vereins deutscher Bauern, laut Beschluß des Hauptvorstandes der JDP vom 26. November 1938 aus der Jungdeutschen Partei für Polen ausgeschlossen.**

## Johannes Rosumek †.

Am 30. November wurde der einstige langjährige Vorsitzende der Deutschen Partei und Abgeordnete zum Warschauer Sejm, Johannes Rosumek, in die Ewigkeit heimberufen. Das Schicksal hat es gefügt, daß er seine Augen auf heimatlichem Boden schloß, als er von seinem jetzigen Wohnsitz in Deutsch-Oberschlesien zu einem Besuch nach Chorzów gekommen war. So wird ihm nun das ganze Deutschtum der oberschlesischen Heimat das letzte Ehrengeleit geben können.

Mit Johannes Rosumek ist wieder einer jener Treuen dahingegangen, die sich nach dem Staatshoheitswechsel vom ersten Augenblick an in den Dienst der deutschen Volksgruppe gestellt hatten. Er war ein Oberschlesier von altem Schrot und Korn, ein echter und rechter Deutscher, der allezeit den Mut aufbrachte, für seine Überzeugung mannhaft einzutreten. So gehörte er zu den Persönlichkeiten, die sich überall höchster Achtung erfreuten. Es kam dazu, daß Johannes Rosumek sich weit über den Kreis seiner Freunde und Mitarbeiter hinaus durch seine gerade und herzliche Art aufrichtige Sympathien zu erwerben wußte. Wer jemals Gelegenheit hatte, mit ihm zusammenzuarbeiten, wird sich dankbar daran erinnern, wie oft Johannes Rosumek mit einem herzhaften Wort Brücken geschlagen hat, wenn es einmal Gegensätze gab. So hat er stets der Einigung des Deutschtums gedient, das damals in der Deutschen Wahlgemeinschaft die gemeinsame Plattform für das Zusammengehen bei den Wahlen und bei der parlamentarischen Arbeit gefunden hatte.

Sein eigenes Parlamentsmandat hat Johannes Rosumek im Geiste vorbildlicher Hilfsbereitschaft verwaltet. Unermüdlich war er am Werk, wenn es galt, einem Deutschen zum Helfer zu werden. Durch Interventionen bei den Behörden der Wojewodschaft Schlesien, aber auch bei den Warschauer Zentralstellen hat er vielen helfen können, die sich mit ihren Sorgen an ihn gewandt hatten. Bis zur Selbstauflösung der Deutschen Partei hatte Johannes Rosumek das Amt des Parteivorsitzenden inne, das er ohne Zögern niederlegte, als er glaubte, damit dem Gedanken des Zusammenschlusses zu dienen. Über ein Jahrzehnt hat er ferner an der Spitze der Bezirksvereinigung Kattowitz des Deutschen Volksbundes gestanden. In der Leitung des Deutschen Volksbundes stand er gleichfalls lange Jahre an führender Stelle. Dem Warschauer Sejm gehörte er vom Jahre 1922 bis zum Jahre 1934 an, als treuer Mitstreiter der anderen Vertreter unserer deutschen Volksgruppe, mit denen ihn herzliche Freundschaft verband.

Johannes Rosumek wurde im Jahre 1883 als Sohn eines Hüttenmeisters in Kattowitz-Zalenze geboren. Nach praktischer Tätigkeit in der Bismarckhütte bildete er sich in der Hüttenschule in Duisburg zum Ingenieur aus. Der fähige Techniker ging dann nach dem früheren Russisch-Polen, wo er zunächst in den Hüttenwerken von Ostrowice einen leitenden Posten annahm, um dann die Leitung des Milowicer Stahlwerks zu übernehmen.

Bei Kriegsbeginn kehrte er nach Oberschlesien zurück und meldete sich zum Heeresdienst. An der Westfront zeichnete er sich aus und wurde zum Unteroffizier befördert und dann wegen seiner schweren Verwundung aber auch wegen seiner technischen Kenntnisse als Artillerieabnehmer ins Hinterland kommandiert. Nach Ende des Krieges ließ er sich in seiner Heimat als Zivilingenieur nieder. Als er nach den schicksalsschweren Jahren der Kämpfe um Oberschlesien zum Wechsel der Staatshoheit kam, gehörte Johannes Rosumek zu den ersten, die sich in den Dienst der deutschen Volksgruppe stellten.

*

## Wird die Opposition ihre Taktik ändern?

Wir lesen im konservativen „Czas“:

Mit dem Beginn der parlamentarischen Arbeiten ist auch die eigentliche politische Saison in Polen eröffnet worden. Allgemein wird angenommen, daß sie ungewöhnlich belebt sein wird. Schon in den Wandelgängen des Sejm hat man sich lang und breit darüber unterhalten, was erfolgen wird. Manche sind der Meinung, daß die Ankündigung gewisser bedeutender Ereignisse ein kürzlich in der „Gazeta Polska“ unter der Überschrift „Ausschluß der erlöschenden Welt“ erschienener Artikel sei, in dem der Opposition verschiedene Sünden gegenüber Staat und Regierung vorgehalten werden. Aus diesem Artikel liest man geradezu die Ankündigung der Auflösung der politischen Parteien heraus. Der klerikale „Kurjer Warszawski“ gibt der Befürchtung Ausdruck, daß die gegen die Freimaurerlogen gerichtete Verordnung in der Praxis auch gegen die Parteien Anwendung finden werde. In einer Zusammenstellung der Drohungen der „Gazeta Polska“ und der Befürchtungen des „Kurjer Poranny“ behauptet der politische Berichterstatter des Wilnaer „Słowo“, daß die Ausführungen dieser beiden Zeitungen die Richtigkeit der Gerüchte über die Möglichkeit der Beschränkung der Tätigkeit der politischen Parteien oder auch deren Auflösung bestätigten.

Im Zusammenhang mit diesen Gerüchten stehen zweifellos die Beratungen, die innerhalb der einzelnen politischen Parteien stattfinden. In politischen Kreisen sieht man mit besonderem Interesse dem Zusammentritt des Obersten Rats der Volkspartei entgegen. In manchen Mittelpunkten der Opposition beginnt, wie es scheint, die Überzeugung die Oberhand zu gewinnen, daß ihre bisherige Taktik schlecht war, und daß man sie einer gründlichen Revision unterziehen müsse.

## Unabhängige und halb unabhängige Abgeordnete im Sejm.

In einem Kommentar zu der Wahl des Sejmmarschalls, die bekanntlich auf Professor Makowski fiel, schreibt das nationalradikale „ABC“-Blatt u. a.:

„Die größte Überraschung der Eröffnungssitzung des neuen Sejm dürften die Stimmen gewesen sein, die auf Pfarrer Lubelski und den Abgeordneten Dudzinski fielen. Pfarrer Lubelski, der als einziger dem Ozonlager nicht angehörende Kandidat zum Vizemarschall aufgestellt wurde, erhielt 46 und Abgeordneter Dudzinski 37 Stimmen. Freilich war dies viel zu wenig, um irgend eine dieser Kandidaturen durchzubringen. Dies zeugt jedoch davon, daß die unabhängige Meinung nicht der Unterstützung im Sejm beraubt sein wird. Da man die dem Lager der Nationalen Einigung im Sejm nicht angehörenden Polen auf etwa 25 Abgeordnete berechnet, wobei einige von ihnen die sogenannte demokratische Front repräsentieren, so unterliegt es keinem Zweifel, daß für den Abgeordneten Pfarrer Lubelski und den Abgeordneten Dudzinski auch Abgeordnete ihre Stimmen abgegeben haben müssen, die formal dem Lager der Nationalen Einigung angehören. Dies sind die sogenannten „halbunabhängigen“ Abgeordneten, die in der geheimen Abstimmung aus der Ozon-Front desertierten. Eine andere Frage ist es, ob man auf sie bei der Anmeldung von Anträgen wird zählen können.“

Auch im Senat gab es unabhängige Senatoren, was daraus hervorgeht, daß man die Kandidatur des ehemaligen Ministerpräsidenten Prystor für das Amt des Senatsmarschalls angemeldet hat, trotzdem das Lager der Nationalen Einigung für dieses Amt einen anderen und zwar den Senator Bogusław Miedzinski ausersehen hatte.

## Der Führer spricht in Reichenberg.

**Am Donnerstag abend fand in Karlsbad eine der eindrucksvollsten Wahlkundgebungen statt, in der Reichsleiter Alfred Rosenberg in einer großangelegten Rede grundsätzliche Erklärungen über die Judenfrage abgab.**

**Am Freitag erlebt die sudetendeutsche Vorwahlaktion ihren Höhepunkt mit einer Rede des Führers, die um 19.30 Uhr gehalten und über alle deutschen Sender übertragen werden soll.**

## Chamberlain über seine Romreise.

Über seine bevorstehende Romreise befragt, erklärte Ministerpräsident Chamberlain im Unterhaus, er habe mit Vergnügen diese Gelegenheit ergriffen, um den persönlichen Kontakt wieder aufzunehmen, den er kürzlich in München mit Mussolini hergestellt habe.

Auf eine Frage, ob die Einladung von Mussolini oder von der Britischen Regierung komme, antwortete Chamberlain, Mussolini habe in München mit ihm über einen Besuch in Rom gesprochen.

## Die Folgen des Generalstreikes:

### Entlassung, Gehaltsentziehung und Suspendierung.

**Paris, 2. Dezember.** (DNB) Der Ministerrat, der Donnerstag nachmittag im Ministerpräsidium stattfand, wurde um 18.30 Uhr beendet. Beim Verlassen des Ministeriums erklärte der Minister für öffentliche Arbeiten, die Regierungsmitglieder hätten in großen Zügen die allgemeinen Entscheidungen festgelegt, die der Ministerpräsident im Anschluß an den Generalstreik zu ergreifen beabsichtige und die jeder Minister in seinem Arbeitsbereich zur Anwendung bringen müsse.

**Im Anschluß an die Ministerbesprechung am Donnerstag wurde in den Abendstunden ein amtlicher Bericht ausgegeben, der Angaben über die Strafmaßnahmen gegen Arbeiter und Beamte der öffentlichen Dienste enthält, die am Mittwoch an dem sogenannten Generalstreik teilnehmen zu dürfen geglaubt haben. Soweit sie im Besitz von Sonderaufträgen der Bank von Frankreich, der Eisenbahngesellschaft, der Amortisationskasse oder anderer staatlicher Betriebe waren, verlieren sie diese Sonderaufträge. Die Streiklustigen unter den Ministerialbeamten und Angestellten werden ihrer Posten enthoben und entlassen. Alle anderen Angestellten und Arbeiter der öffentlichen Dienste werden bei vorläufiger Gehaltsentziehung suspendiert, bis die zuständigen Minister innerhalb von drei Tagen endgültig entschieden haben.**

## Beschleunigte Wahlreform in Frankreich.

„Havas“ verbreitet eine Auslassung, die besagt, die Entschlossenheit, die die Regierung bei der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung an den Tag gelegt habe, habe ihr in der Kammer wieder zahlreiche Freunde zugeführt, die wegen gewisser Notverordnungen in der letzten Zeit unentschlossen gewesen seien, ob sie für oder gegen die Regierung stimmen sollten. Nach der am weitesten verbreiteten Ansicht werde die Regierung nach dem Wiederzusammentritt der Kammer wie im Anschluß an die Münchener Konferenz eine Stimmenmehrheit von 340 bis 350 Stimmen finden.

In parlamentarischen Kreisen, so sagt die „Havas“-Auslassung weiter, mache im übrigen der Gedanke einer Wahlreform große Fortschritte. Gegenwärtig sei die Stimmung sehr zugunsten des Verhältniswahlrechts bei Abgeordnetenwahlen. Der Ministerpräsident solle bereits am Donnerstag morgen zu einer solchen Wahlreform seine Zustimmung gegeben haben. Man glaube, das Daladier eine diesbezügliche Kammerabstimmung sogleich nach dem Wiederzusammentritt der Abgeordneten am 8. Dezember verlangen werde. Die Aussprache über den Haushalt, dessen Prüfung der Haushaltsausschuß der Kammer erst etwa am 15. Dezember beendet haben werde, werde anschließend aufgenommen werden. Die vor einiger Zeit gemachten Vorschläge zu einer Auflösung der Kammer erschienen erledigt.

## Vor den Memeler Landtagswahlen.

Wie der Ost-Expreß aus Kauen (Kowno) meldet, finden jetzt im ganzen Memelgebiet Kameradschaftsabende des Memeldeutschen Kulturverbandes statt, auf denen von den Führern des Kulturverbandes zu den kommenden Landtagswahlen Stellung genommen wird.

In Memel sprach auf einem Kameradschaftsabend Bertuleit als Stellvertreter von Dr. Neumann. Er stellte fest, daß das Programm der Memeldeutschen der Kampf um ihre Freiheit sei. Ob es dem Litauischen Staate passe oder nicht — die Memeldeutschen würden sich zur Weltanschauung ihres Volkes, zum Nationalsozialismus bekennen. Die Machtmittel des Litauischen Staates reichten nicht aus, um den Memeldeutschen das aus dem Herzen zu reißen, was heute ihre Waffe bilde gegen die Vergewaltigung. Die kommenden Wahlen würden der ganzen Welt beweisen, daß das Memelgebiet eine geschlossene deutsche Volkstumsgruppe sei. In Heydekrug sprach der Kreisleiter Grau, er forderte die Memeldeutschen zur Einigkeit auf. Kreisleiter Rademacher sprach in Übermemel. Er sprach die Erwartung aus, daß die kommenden Wahlen ein einmütiges Bekenntnis zum Deutschtum sein werden.

In den litauischen politischen Kreisen stehen jetzt die Fragen, die mit dem Memelgebiet zusammenhängen, an erster Stelle. Interessant ist in diesem Zusammenhang auch eine Feststellung des litauischen Innenministers Leonas vor der Stadtverordnetenversammlung in Schaulen. Er erklärte, daß nach der Aufhebung des Kriegszustandes den Memelländern die volle Handlungsfreiheit wieder zurückgegeben worden ist. Die Regierung sehe trotzdem keine Gefahr einer Abtrennung des Memelgebietes von Litauen, sie erwarte vielmehr eine Stabilisierung der Lage. Allerdings werde man zu den früheren Verwaltungsmethoden im Memelgebiet nicht mehr zurückkehren können, so erklärte der Minister zum Schluß seiner Ausführungen.

## Professor Dr. Kuhn in Warschau.

Auf Einladung der Polnischen Chemischen Gesellschaft ist einer der hervorragendsten deutschen Biochemiker der jungen Generation Professor Dr. R. Kuhn, in Warschau eingetroffen. Er wird am 1. Dezember abends im großen chemischen Lesesaal des Warschauer Polytechnikums eine Vorlesung über das Thema „Die chemischen Grundlagen der biologischen Wirkungen des Lichtes“ halten.

### Gerüchte um Innitzer dementiert.

Einige polnische Zeitungen brachten nach Informationen der Auslandspresse die Nachricht, daß Kardinal Erzbischof Innitzer von Wien abberufen worden sei, um in Rom ein höheres Amt zu bekleiden. Als sein Nachfolger sei der Berliner Bischof, Graf Preysing, ausersehen. Diese Nachrichten werden jetzt von der Fürsterzbischöflichen Kanzlei in Wien als falsch dementiert.

### Abgesagter Länderkampf.

Am 4. Dezember d. J. sollte in Oppeln ein Länderkampf der Ringer zwischen Polen und Deutschland stattfinden. Der polnische Athleten-Verband hat das Treffen jedoch mit Rücksicht auf die schlechte Form, in der sich die polnischen Ringer befinden, abgesagt.

### Wettervoraussage:

## Zeitweise aufheiternd.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet meist trockenes und zeitweise aufheiterndes Wetter an.

# Italiens Sekundantendienste in den entscheidungsvollen Tagen von München.

## Graf Ciano feiert den Duce.

Im weiteren Verlauf seiner vielbeachteten Rede, deren erste Absätze wir gestern veröffentlicht haben, erklärte der italienische Außenminister, Graf **Ciano**, daß der Duce am Beginn der Tschechen-Krise die Haltung Italiens wie folgt festgelegt habe:

**„Wenn der Konflikt zwischen Deutschland und der Tschecho-Slowakei lokalisiert wird, so wird die Haltung Italiens einer neuen Prüfung unterzogen werden, wenn sich aber der Konflikt verallgemeinern sollte, und wenn ihn die antifaschistischen Kräfte zum Vorwand nehmen sollten, um eine Koalition ideologischen Charakters gegen das nationalsozialistische Deutschland zustande zu bringen, dann würde es keine Alternative oder Zweifel mehr für Italien geben. Italien werde sich in diesem Falle seinerseits bedroht fühlen und seine Kräfte an der Seite der deutschen Kräfte aufmarschieren lassen.“**

Dieser Entschluß sei dem italienischen Volk und der ganzen Welt vom Duce in seiner Triester Rede bekanntgegeben worden.

Am 22. September habe eine

**zweite Unterredung zwischen dem Führer und Chamberlain in Godesberg**

stattgefunden. Von deutscher Seite sei der Regierung in Rom sofort mitgeteilt worden, daß die Dinge schlecht ständen.

Am folgenden Tage sei keine Begegnung erfolgt, sondern man habe sich in Godesberg auf einen schriftlichen Verkehr beschränkt. Das sei ein Zeichen für die ernster werdende Lage gewesen. Denn jeder habe bereits die Verantwortung vor der Geschichte präzisieren wollen. Deutschland habe seine Forderungen gestellt und als Zeitpunkt den 1. Oktober festgesetzt. Zahlreiche ausländische Diplomaten hätten im italienischen Außenamt vorgesprochen und allen habe er, Ciano, Italiens Haltung bestätigt. Selbstverständlich sei der Meinungsaustausch mit solchen Ländern, mit denen Italien freundschaftlich oder vertraglich verbunden sei, besonders rege gewesen, darunter vor allem Japan, Südslawien, Polen und Albanien.

**Am Sonntag, dem 25., habe im Zuge des Duce eine Unterredung zwischen ihm und einem Sonderbeauftragten des Führers stattgefunden, der im Flugzeug von München nach Venedig gekommen sei.** Er habe ausführliche, wenn auch streng vertrauliche Mitteilungen gebracht und den Dank der Reichsregierung und des deutschen Volkes für die von Italien angenommene Haltung erneuert.

Am Montag, dem 26. sei ein neuer Hoffnungsschimmer aufgetaucht mit der Nachricht, daß Botschafter Wilson auf Anregung Chamberlains eine Reise nach Deutschland unternehme. Das sei jedoch nur eine flüchtige Hoffnung gewesen, und die Lage habe begonnen, sich zu überstürzen. Da die Tschecho-Slowakei den von Deutschland festgesetzten Zeitpunkt vom 1. Oktober nicht abgewartet habe, um ihre Ablehnung der deutschen Forderungen bekanntzugeben,

**habe der Führer den Termin auf den 28. September, 14 Uhr, verlegt.**

Von dieser Stunde an hatte Deutschland seine Handlungsfreiheit wieder und beabsichtigte unverzüglich zu handeln. Die Nachricht sei geheim gewesen, aber er, Ciano, habe sie sofort um 19.30 Uhr durch den italienischen Botschafter in Berlin erfahren.

In diesem Augenblick habe sich der Duce auf der Reise von Verona nach Rom befunden, wo Ciano ihn am Bahnhof empfangen habe, um ihm sofort mitzuteilen, was vorgegangen sei und sich vorbereite. Der Duce habe die äußerst schwerwiegenden Nachrichten mit der ihm eigenen unerschütterlichen Ruhe entgegengenommen und ihm den Entschluß mitgeteilt, bereits am kommenden Tage eine erste Teilmobilmachung vorzunehmen, obwohl er aus militärstrategischen Gründen immer noch der Meinung gewesen sei, daß der nunmehr an der tschechoslowakischen Grenze unvermeidlich erscheinende Konflikt auch trotz der Erklärungen der mit der Tschecho-Slowakei verbündeten Regierungen noch immer lokalisiert werden könnte.

### Die italienische Mobilmachung

unter der persönlichen Leitung des Duce, so betonte Ciano, habe am 27. September begonnen. Da über das angebliche Ausbleiben militärischer Maßnahmen durch Italien viel geredet und diskutiert worden sei, und man daraus gewisse Schlußfolgerungen habe ziehen wollen, sei es wohl angebracht öffentlich bekanntzugeben, welcher Art und welchen Umfanges die von Italien getroffenen Maßnahmen tatsächlich gewesen seien.

Es wurden, so führte Ciano aus, folgende Maßnahmen getroffen:

1. Die Grenzschutztruppen der Westfront wurden auf Kriegsstärke gebracht.
2. Die Luftabwehr in Piemont, Ligurien und an der ganzen tyrrhenischen Küste wurde mobilisiert.
3. Einberufung der Alpentruppen zur Verstärkung der Divisionen von Cuneo, Turin und Triente.
4. Einberufung von Truppen, um die Armeekorps von Turin und Alessandria zu verstärken.
5. Einberufung von Truppen, um die Po-Armee auf Dreiviertel-Kriegsstärke zu bringen.
6. Verstärkung der Besatzungen der Insel Pantelleria, der Inseln im Aegäischen Meer und der Insel Elba.
7. Einberufung und sofortige Entsendung von Reserven nach Libyen, um das dort stehende 20. und 21. Armeekorps auf Kriegsstärke zu bringen.
8. Einberufung zur Verstärkung der Armeekorps von Sizilien und Sardinien.

Durch diese Maßnahme sei

**der Bestand des Heeres in wenigen Stunden von 250 000 auf 550 000 Mann gebracht**

worden. Wenn die Entwicklung der Ereignisse es notwendig gemacht hätte, wäre der Apparat der Generalmobilmachung mit derselben Ruhe und Sicherheit in Kraft getreten.

Nach vorher bereits festgelegten Plänen sei die Luftwaffe in vier Luftkadres mit entsprechenden Befehlshabern und Aufgabengebieten eingeteilt worden. Außerdem habe man für die Vorbereitung und Vervollständigung der Flugplätze, wo die einzelnen Abteilungen sich in Kriegsformationen konzentrieren sollten, gesorgt. Außerdem sei die Einberufung der notwendigen Ersatzmannschaften in die Wege geleitet worden. Keine besonderen Maßnahmen seien notwendig gewesen, um die Luftwaffe sofort mit ihrer vollen Schlagkraft einzusetzen.

Die Marine habe begonnen gehabt, die Mannschaften der Kreuzer, Torpedoboote und Unterseeboote aufzufüllen. Außerdem habe sie Vorkehrungen für die Versorgung fern gelegener Flottenstützpunkte und der etwaigen Operationszonen getroffen gehabt. Gleichzeitig habe sie ihren komplizierten Beobachtungs- und Wachdienst aufgenommen.

**Bei Tagesanbruch des 28. September seien 22 Linienschiffe und Kreuzer, 114 Torpedoboote, 91 Unterseeboote, 337 Minenleger und kleinere Einheiten mit insgesamt 5123 Offizieren und 84 731 Unteroffizieren und Matrosen bereit gewesen, in Aktion zu treten.**

Diese Ziffern sprechen für sich und bedürften keiner näheren Erläuterung. Die Mobilmachung habe sich in so vollkommener Ordnung und Ruhe vollzogen, daß ihr wirklicher Umfang selbst den aufmerksamsten Beobachtern entgangen sei. Der militärische Apparat Italiens, den der Duce in allen Einzelheiten in 16jähriger unermüdlicher Arbeit geschaffen habe, habe in der Stunde der Gefahr einen nicht zu überbietenden Grad von Wirksamkeit gezeigt.

Entgegen der Behauptung ausländischer Blätter, daß das italienische Volk bzw. der italienische König die Politik Mussolinis nicht gebilligt habe, erklärte der Außenminister, daß **das ganze italienische Volk bis zum letzten Mann** ohne jeden Unterschied und ohne jede Schwankung im September dieses Jahres bereitgestanden haben, dem Befehl des Duce zu folgen. Das werde auch in Zukunft immer so sein.

Nach der Durchführung obiger Mobilmachungsmaßnahmen habe der Duce es für notwendig gehalten, die Grundlagen der politischen Verständigung mit Berlin mit der größten Genauigkeit festzusetzen und die militärischen Verbindungsorgane zu schaffen. Die großen Demokratien des Westens hätten ähnliches bereits getan oder im Begriff gestanden, es zu tun.

**Deshalb sei für den Mittag des 29. September eine Zusammenkunft in München vereinbart worden, an welcher der Reichsaußenminister von Ribbentrop, er, Ciano, selbst und General Keitel sowie die italienischen Generäle Pariani und Valle teilnehmen sollten.**

Diese Maßnahmen seien charakteristisch für den 27. September gewesen, der in erster Linie der militärischen Vorbereitung in jedem Lande gewidmet gewesen sei. Die diplomatische Arbeit sei unterbrochen worden, da jeder weitere Versuch nutzlos erschienen sei.

**Obwohl die Vorverlegung des Termins nicht bekannt gewesen sei, habe die Menschheit jede Minute auf den ersten Kanonenschuß gewartet.**

Auch die kurze Rundfunkansprache des englischen Premierministers habe keine neuen Hoffnungen aufkeimen lassen. Ciano schilderte die Ereignisse des 28. September, an dem der englische Botschafter in Rom sich an den Duce wandte, damit er beim Führer eine nochmalige Erörterung des Problems erwirke. Als er, Ciano, dem Duce diese Mitteilung sofort in den Palazzo Venezia gebracht habe, habe der Duce sich unverzüglich und persönlich mit dem italienischen Botschafter in Berlin, Attolico, verbinden lassen und ihm folgenden Auftrag gegeben:

**„Begeben Sie sich sofort zum Führer und erklären Sie unter Vorausschickung, daß ich in jedem Fall mit ihm sein werde, daß ich ihm vorschlage, den Beginn der Operationen um 24 Stunden zu verschieben. In der Zwischenzeit werde ich nach Mitteln und Wegen für eine Lösung des Problems suchen und sie in Vorschlag bringen.“**

Der italienische Botschafter habe sofort den Führer aufgesucht, der gerade eine Unterredung mit dem französischen Botschafter gehabt habe, und habe von ihm die Zustimmung zum Vorschlag des Duce erhalten. Es sei kein Zweifel, so setzte Ciano hinzu, daß ein ähnlicher Vorschlag von irgendeiner anderen Seite beim Führer auf schroffste Ablehnung gestoßen wäre.

Inzwischen sei Lord Perth erneut nach dem Palazzo Chigi gekommen. Diesmal habe er einen konkreten Vorschlag zu einer

**Viererkonferenz zur sofortigen Lösung der Angelegenheit**

gebracht. Der Duce, der bereits die Antwort Hitlers auf den Vorschlag, den Beginn der Operationen um 24 Stunden zu verschieben, kennt, schickt so erklärt Ciano weiter, durch Vermittlung des Botschafters eine zweite persönliche Botschaft an den Führer, die folgenden Inhalt hat:

1. Danken Sie dem Führer, meine Einladung angenommen zu haben, die Mobilmachung um 24 Stunden zu verschieben.
2. Durch eine mir von Chamberlain gesandte Personaldepesche, womit er mir den Schritt bei Hitler vorschlug, ist mir der Text des Briefes bekannt, den Chamberlain heute, den 28., an Hitler gerichtet hat.
3. Dieser Brief der vielleicht veröffentlicht wird und wovon ich Ihnen jedenfalls den Text gebe, enthält Vorschläge, die ich für annehmbar halte, und zwar Rückkehr Chamberlains nach Berlin, um das Problem in nicht mehr als sieben Tagen in Gegenwart der Tschechen und, wenn Hitler es wünscht, auch der Franzosen und Italiener zu lösen. Italien ist natürlich bereit, teilzunehmen. **Bin überzeugt, daß Hitler diesmal einen Erfolg erreichen werde, den ich vom konkreten Standpunkt wie vom Standpunkt des Prestiges in der Welt grandios zu nennen nicht zögere.**

Um 15 Uhr telephoniert Attolico, daß der Führer den Vorschlag annimmt, jedoch unter der grundsätzlichen Bedingung der Gegenwart des Duce als einziger Gewähr des Gelingens. Er überlasse dem Duce die Wahl, ob die Konferenz in München oder in Frankfurt a. M. stattfinden solle. Der Duce nimmt an und wählt München. Die Konferenz wird für 11 Uhr vormittags des folgenden Tages festgesetzt. Um 18 Uhr fährt der Duce fort. Nie wurde eine Reise von der Welt mit ängstlicherer Sorge und mit einstimmigeren Wünschen verfolgt wie diese, obwohl schon die Teilnahme des Duce jedem die größte Sicherheit des Erfolges gegeben hätte.

In Kufstein erfolgte die Begegnung mit dem Führer. Während einer langen Unterredung politisch-militärischen Charakters im Kanzlerzug wird ein Punkt festgelegt, und zwar

**die Notwendigkeit zu einem unmittelbaren Abschluß zu kommen**

und nicht zuzulassen, daß sich die Konferenz in den unsicheren Windungen der Dialektik und der Prozedur verirrt.

In München sind schon die Herren Chamberlain und Daladier eingetroffen. Die Konferenz beginnt. Das übrige ist bekannt. Es lohnt sich aber, noch einmal daran zu erinnern, daß es der Duce war, der den Meinungsaustausch auf den praktischen Boden führte, indem er einen Vorschlag brachte, den die Deutsche Regierung schon prinzipiell angenommen hatte und der mit Ausnahme der unvermeidlichen Änderungen der Form als endgültige Lösung angenommen wurde. Es ist ebenfalls der Duce gewesen, der

**die Frage der polnischen und ungarischen Minderheiten**

auf den Plan brachte und die sofortige Bildung der exekutiven Kommission vorschlug, die sich nachträglich bei der Inkraftsetzung der Übereinkommen als höchst nützlich erwies.

Unter dem Gesichtspunkt von München müssen auch die nachfolgenden Ereignisse in Europa betrachtet werden. Nach der direkten Regelung der tschecho-slowakisch-polnischen Streitfrage blieb noch die zwischen der Tschechoslowakei und Ungarn offen. Die Verhandlungen der Bevollmächtigten beider Länder waren mehrmals gescheitert. Die Frage schien tatsächlich allzu heikel, um eine Lösung durch diplomatische Unterredungen zu finden. Die Spannung zwischen Ungarn und der Tschechoslowakei war sehr stark geworden und erlangte einen besorgniserregenden Aspekt, als die Achse in die Lage versetzt wurde, dem Frieden einen neuen Dienst zu erweisen. Nur Italien und Deutschland konnten wegen des Prestiges, das sie in Osteuropa genießen, wegen der großen Zahl der Interessen, die beide in jenen Ländern haben, und wegen des identischen Willens, dort einen gerechten Frieden zu sichern, die schwere Aufgabe übernehmen, einen Schiedsspruch zu fällen, der diese Streitfrage beendete.

**Keine Diskussion über die Grenze der Karpato-Ukraine.**

In Wien ist das von beiden Ländern der Achse im Geist voller Solidarität und vollem Verständnis getan worden.

Auch bei den darauffolgenden Ereignissen in der Karpato-Ukraine bestand eine absolute Identität der Gesichtspunkte, was auch immer die Presse Gegenteiliges gesagt haben mag.

**Italien und Deutschland sind — unter Zustimmung der Interessierten — der Meinung gewesen, daß eine Grenze, die vor 20 Tagen festgelegt und feierlich angenommen wurde, nicht wieder zur Diskussion gestellt werden könne.**

Graf Ciano verbreitete sich dann über die englisch-italienischen Beziehungen und sprach die Hoffnung aus, daß es im Mittelmeer und in Afrika auf der Basis absoluter und militärischer Parität zu guten Beziehungen zwischen den beiden Großmächten kommen werde. Er schloß mit den Worten:

„Das Ideal eines geeinten, gerüsteten, kriegerischen Italien, das sein Imperium erobert, das den Völkern die gerechten Grenzen zieht, das von Rom aus den Weg des Wiederaufbaues weist, hat das Leben unserer großen Männer und das Sterben unserer Helden verklärt. Dieses Ideal ist von uns übernommen und unter dem Duce zu einer ungeheuren Realität an Macht und Gerechtigkeit geworden.“

Nach Schluß der feierlichen Eröffnungssitzung der voraussichtlich letzten Session der gegenwärtigen Kammer marschierten die Abgeordneten geschlossen zur Piazza Venezia, um dem Duce des Faschismus neue Huldigungskundgebungen zu bereiten.

## Briefkasten der „Deutschen Rundschau“.

**„Graudenz.“** 1. Sie brauchen die verlangte Gebühr nicht zu zahlen; da der Wirt jahrelang die Gebühr nicht verlangte, so ist das gleichbedeutend damit, daß er gegen die Haltung der Pensionäre nichts einzuwenden hatte. 2. Da Sie die volle Miete ohne den 10prozentigen Abzug freiwillig zahlten, können Sie das Zuvielverlangte nicht zurückfordern. Da vom 1. Januar 1939 ab der Wirt jedes Vierteljahr die Miete um $2^1/_2$ Prozent der Grundmiete erhöhen kann, d. h. über den Betrag hinaus, den er zu fordern berechtigt war, nicht den von Ihnen geforderten, können Sie sich von der Miete für Dezember noch zehn Prozent, aber von der Miete für die ersten drei Monate des Jahres 1939 nur noch $7^1/_2$ Prozent abziehen.

**G. K. Chelmno.** Der Fall ist zweifelhaft, das Gesetz gibt darüber keinen Aufschluß. Formell gehört das Guthaben Ihrem Kinde und nicht Ihnen, aber da Sie offensichtlich das Verfügungsrecht über den fraglichen Betrag haben, besteht Unklarheit darüber, was zu geschehen hat. Wir raten Ihnen, sich direkt an die Bank Polski in Thorn zu wenden.

**D. J.** Verträge über Versicherungen im Ausland sind nach §§ 1 und 3 der Verordnung des Finanzministeriums vom 7. November 1938 anzumelden, wenn die Vertragssumme den Wert von 5000 Zloty übersteigt, was bei Ihnen der Fall ist.

**A. S. 100.** Die 5000 Mark hatten einen Wert von 4166 Zloty; Aufwertung beträgt etwa 50 Prozent = 2083 Zloty.

**O. K.** 1. Die Nummer ist noch nicht gezogen. 2. Mit der Erhöhung der Miete können Sie am 1. Januar 1939 beginnen, aber die Erhöhung der Miete kann in den ersten drei Monaten des Jahres 1939 nur $2^1/_2$ Prozent der Vorkriegsmiete (Grundmiete) betragen. Im zweiten Quartal 1939 können Sie die Miete um weitere $2^1/_2$ Prozent erhöhen und so jedes Vierteljahr weiter, bis die 15 resp. 10 Prozent erreicht sind.

**M. M. 100.** 1. Einen ermäßigten resp. gebührenfreien Paß können Sie erlangen, wenn Sie unbemittelt sind und nachweisen können, daß Ihre Ausreise nötig ist. Die Gültigkeitsdauer eines solchen Passes richtet sich nach der Dauer der Geschäfte, die Sie im Auslande zu erledigen haben. 2. Beim Nachsuchen eines voll bezahlten Passes braucht nach dem Wortlaut des Gesetzes kein Grund angegeben zu werden, aber in der Praxis ist das anders. Der 80-Zloty-Paß hat eine Gültigkeitsdauer von 1 Monat. 3. Zuständig für das deutsche Einreisevisum ist für Sie die deutsche Paßstelle in Bromberg.

**M. P. Wit.** Da Sie auf jetzt polnischem Gebiet geboren sind und Ihre Mutter schon vor dem 1. Januar 1908 auf dem jetzt polnischen Gebiet Ihren Wohnsitz hatte, haben Sie als sogenannter Geburtspole die polnische Staatsangehörigkeit gemäß Art. 8, § 2 und Art. 7, § 1, Abs. 2 der Wiener Konvention vom 30. August 1924.

**H. H. Nr. 75.** Infolge Ihrer Verheiratung ist Ihre Rente gemäß dem Gesetz erloschen. Dagegen ist nichts zu machen.

Am Donnerstag, dem 1. Dezember, nachmittags 2½ Uhr, nahm Gott, der Herr, nach langem Krankenlager meinen treusorgenden Mann, unsern guten Vater, Groß-, Urgroßvater Schwager und Onkel, den Maurer

**Hermann Rieper**

im Alter von 83 Jahren 6 Monaten zu sich in die Ewigkeit. 3646

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

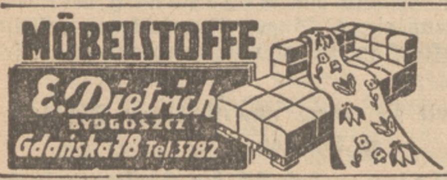
**Marie Rieper,**
**verw. Bethke, geb. Kusserow.**

Bydgoszcz, den 2. Dezember 1938.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 5. d. M., nachm. 2 Uhr von der Leichenhalle d. alten evgl. Friedhofes aus statt.

---

**Klavierstimmungen, Reparaturen** sachgemäß billig. Wicherek, Grodzka 8. 6 2




# Kirchenzettel.

Sonntag, den 4. Dezember 1938 (2. Advent)
* bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.

**Bromberg.** Paulskirche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst*, Sup. Aßmann, vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Am Dienstag abends um 8 Uhr Jungmädchen-Verein im Gemeindehause. Donnerstag um 8 Uhr abends zweite Adventsandacht im Gemeindehause, Pfarrer Eichstädt.

Am Dienstag, dem 6. d. M., um 20 Uhr Vortrag des Pastors Zelm Riga über die Christenverfolgung in Rußland.

Evangl. Pfarrkirche. Vorm. um 10 Uhr Gottesdienst (Jahresfest des E. V. J. M.), Pfarrer Droß, ½12 Uhr Kindergottesdienst, nachm. um 5 Uhr Feierstunde des E. V. J. M. im Gemeindehaus mit der Aufführung des Spiels „Quasimus". Freitag abends um 8 Uhr Blaukreuzstunde im Konfirmandensaale.

Christuskirche. Vorm. um 8 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Eichstädt. Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst, nachm. um 5 Uhr Jahresfest des E. V. J. M. im Gemeindehause. Am Montag abends um 8 Uhr Kirchenchor. Mittwoch um 8 Uhr abends Männerkreis. Am Donnerstag nachm. 4 Uhr Adventsfeier der Frauenhilfe.

**Luther-Kirche,** Frankenstraße 44. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst, Pf. Laffahn, vorm. 10 Uhr Kindergottesdienst, nachm. 3 Uhr Adventsfeier des Freundeskreises.

**Cielle.** Vorm. 11 Uhr Gottesdienst*, Pf. Laffahn, danach Kindergottesdienst, nachm. um 3 Uhr Jugendstunde.

**Klein Bartelsee.** Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, um ½12 Uhr Kindergottesdienst. Montag um 7 Uhr abends Singen. Mittwoch und Sonnabend abends ½8 Uhr Uebungsstunden des Posaunenchors.

**Schröttersdorf.** Vorm. 10 Uhr Gottesdienst*, Pfr. Gauer, ½12 Uhr Kindergottesdienst. Montag um 4 Uhr nachm. Frauenstunde. Am Donnerstag nachm. 4 Uhr Missionsfest.

**Prinzenthal.** Vorm. um 10 Uhr Gottesdienst, um ½12 Uhr Kindergottesdienst. Montag um 8 Uhr Kirchenchor bei Blumwe. Am Donnerstag abends um 7 Uhr Adventsandacht bei Blumwe.

**Jägerhof.** Vorm. um 9 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst. Am Donnerstag abends 6 Uhr Adventsandacht.

**Evangl.-luth. Kirche,** Posenerstraße 25. Vorm. 9 Uhr Beichte, vorm. um ½10 Uhr Predigtgottesdienst*, Pastor Schulte, nachm. pünktlich ½4 Uhr Adventsfeier der Gemeinde bei Wichert, Grodzka 4. Montag abends ½9 Uhr Posaunenchor. Dienstag nachm. um 4 Uhr Zusammenkunft der Frauen. Am Mittwoch nachm. ½4 Uhr Kinderlehre. Donnerstag nachm. 4 Uhr „Bazar" im Pfarrhause. Am Freitag abends um 8 Uhr Kirchenchor.

Ludwikowo: Donnerstag vorm. um 10 Uhr Predigtgottesdienst.

**Gemeinde der Vereinigten Evangelischen Christen des Siebenten Tages,** Danzigerstr. 32, II. Etage, Vortragssaal, Vorm. 11 Uhr: Evangelisationsvortrag. Freitag abends um 7½ Uhr Bibel- und Gebetsstunde. Jedermann herzlich eingeladen.

**Baptisten-Gemeinde,** Rinkauerstraße 41. Vorm. 9½ Uhr Predigt, Pred. Otto Lenz*, im Anschluß Kindergottesdienst, nachm. 4 Uhr Predigt, Prediger Otto Lenz. Donnerstag nachm. 4 Uhr Adventsfeier mit Gesängen, Gesprächen und Gedichten.

**Neuapostolische Gemeinde,** Sniadeckich 40. Vormittags um 9.30 Uhr Gottesdienst, nachm. 3.30 Uhr Gottesdienst. Donnerstag (Mariä Empfängnis) vorm. um 10 Uhr Gottesdienst.

**Evangl. Gemeinschaft,** Töpferstraße (Zduny) 10. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, nachmittags 4 Uhr Adventsfeier. Am Dienstag abends 8½ Uhr Gesangstunde. Donnerstag abends 8 Uhr Bibelstunde.

**Christliche Gemeinschaft,** Marcinkowskiego (Fischerstraße 3). Vorm. um ¾9 Uhr Gebetsstunde, nachmittags um 2 Uhr Kinderstunde, um ½4 Uhr nachm. Jugendbundstunde, nachm. 5 Uhr Evangelisationsstunde. Mittwoch abends um 8 Uhr Bibelstunde.

**Christl. Gemeinschaft in Schleusenau,** Bahnweg 4. Abends um 7 Uhr Evangelisationsstunde. Am Montag abends 8 Uhr Gesangstunde. Mittwoch abends um 8 Uhr Bibelstunde. Freitag abends ½8 Uhr Freundeskreis für Jugendliche.

**Christliche Gemeinschaft Nakel,** Gimnazjalna 8. Am Sonntag um 3 Uhr großes Musikfest der vereinigten Gemeinschaftschöre Nakel, Bromberg und Schleusenau in der evangl. Kirche. Außer einem Tenor- und Sopransolo und einem Duett singt der Männer-, Frauen- und gemischte Chor. Es spielt der Posaunenchor, Geigen, Flöte und Cello. Eintritt 30 Groschen.

**Osielsk.** Vorm. 10.30 Uhr Gottesdienst, Pfar. Eichstädt, nachm. um 3 Uhr Adventsfeier im Konfirmandensaale.

**Weichselhorst.** Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, um 11 Uhr Kindergottesdienst.

**Kruschdorf.** Vorm. um 11 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst.

**Lochowo.** Vorm. um 10 Uhr Kindergottesdienst, um 2 Uhr nachm Gottesdienst*, anschließ. Bibelbesprechung mit Konfirmierten.

**Liebensee.** Nachm. um 2 Uhr Gottesdienst*.

**Roneck.** Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst.

**Fordon.** Vorm. 10 Uhr liturgischer Adventsgottesdienst. Mittwoch nachm. um 5 Uhr Adventsandacht. Donnerstag nachm. 3 Uhr Frauenstunde.

**Schulitz.** Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, um ½12 Uhr Nachm. um 3 Uhr Frauenhilfe. Mittwoch nachm. ½6 Uhr Adventsandacht.

**Otterau-Langenau.** Vormittags 10 Uhr Lesegottesdienst, um 11 Uhr Kindergottesdienst. Donnerstag nachm. ½6 Uhr Adventsandacht.

**Barcin.** Nachm. 3 Uhr Gottesdienst. Mittwoch nachm. 5 Uhr Adventsandacht, abends um 6 Uhr Jugendstunde.

**Pakosch.** Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, anschließend Kindergottesdienst.

**Nakel.** Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, um 11½ Uhr Kindergottesdienst. Donnerstag abends 6 Uhr Adventsandacht.

**Erlau.** Vorm. 8 Uhr Gottesdienst*.

---

10% Rabatt erteile ich nur zu Weihnachten.




**Praktische Weihnachtsgeschenke**

kaufen Sie am billigsten bei der Firma

# fa. matz

BYDGOSZCZ
STARY RYNEK 7
ŚNIADECKICH 49

**Stoffe, Konfektion, Galanterien, Gardinen.**

Selbst eine Reise von entferntester Gegend lohnt sich, um bei mir die Einkäufe zu tätigen. Besitze große Auswahl, niedrige Preise. **Tel. 1323**

---

**OSKAR MEYER, Bydgoszcz**
Gdańska 21.
**Spezialität:** 7497
**Brillen jeder Art in erstklassiger Ausführung**
Barometer, Thermometer, Ferngläser, Lupen, Reißzeuge.

---

**Privatunterricht** in 3253 **doppelt. Buchführung u. Maschinenschreiben** erteilt Damen wie Herren, auch v. Lande, **zu mäßigem Honorar** **Frau J. Schoen,** Bydgoszcz, Libelta 14, Wohng. 4.

**Hausschlachtungen** jed. Art nimmt entgeg. Max Joch, Kruszyn Kr., pow. Bydgoszcz. 3632

**Transportable Kachel-Öfen u. Herde Kacheln** f. Ofen u. Herde liefert preiswert **Schöpper,** Bydgoszcz, Zduny 9. 7252

**Radio** „Telefunken", „Elektrit"
**Leichtmotorräder** „Hercules", „Tornedo", „Victoria", mit Starter oder Pedale 3584
**Fahrräder** große Auswahl, billige Preise.
**R. Puhl, Pruszcz,** Pomorze.

Übernehme **Vieh- u. Pferdeschur** m. automatisch. Schere. Preis 50 gr pro Stück, bei größer. Herde nach Vereinbarung. Gefl. Angebote mit Angabe der Zeit u. Stückzahl zu richten an 3491 **Gustav Jantz** Rozgarty, pow. Toruń.

**Bielitzer Stoffe** für Herbst und Winter. Angestellt. Kameraden monatliche u. wöchentliche Teilzahlung. 2789 **G. Wichmann, Bydgoszcz** Pomorska 29.

**Schneiderin** empfiehlt sich 2988 **Wiatrakowa 17—4.**




Sämtliche 7797
**NOTEN**
soweit nicht am Lager besorgt auf schnellstem Wege
**W. Johne's Buchhandlung**
Bydgoszcz, ul. Gdańska 28.

**Advents-Kalender**
schon von 0.75 zł an
**A. Dittmann T. z o. p.**
Bydgoszcz, Marsz. Focha 6
Telefon 3061

## Adventsbitte

für die Kinder des Evangelischen Erziehungsvereins und die vielen anderen, die noch auf Uebernahme warten. Sie wollen satt werden und sich in liebevoller Fürsorge geborgen wissen. Es sind willkommen: Lebensmittel, Kleidungsstücke, Geld (Konto bei der Landesgenossenschaftsbank, Posen). 7926

Posen-Poznan, im Advent 1938.
Stef. Czarneckiego 5.

**Das Kinderheim des Evangelischen Erziehungsvereins**
Pfarrer Schwerdtfeger — Schwester Marie Schmidt.

**Stoffe** für Damen und Herrenbekleidung reell, gut und preiswert
**Nur bei KUTSCHKE**
Inhaber: **F. u. H. Steinborn** 7253
Tel. 1101 Bydgoszcz Gdańska 3

**Wäsche-Atelier Hasse,** Marsz. Focha Nr. 26 fertigt billig Damen- u. Herrenwäsche, Pyjamas, Bettwäsche, von eigenem und geliefertem Material. **Neuste Oberhemdenstoffe** preiswert vorrätig.




## Heirat

**Geschäftsmann,** 34 J., evgl., arisch, dklbl., mittelgr., mit schuldenfr. Geschäftsunternehmen, 65000 Zl. Vermögen, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame aus anständigem Hause, mit Vermögen (auch vom Lande), **zwecks Heirat.** Nur ernstgemeinte Zuschriften mit Bild oder Vermittl. von Verwandt. unt. **R 8051** a. d. Geschft. d. Zeitg. erb.

**Hausbesitzer,** flotte Erschein., strebsam, solide, in fester Stell., 38 Jahre, evangel., sucht intellig., deutsch u. poln. sprechd., hübsches Mädel **zwecks Heirat** kennen zu lernen, Vermögen bis 30000 Zloty aufwärts. Bildofferten unter **Z 3636** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

**Besitzerin** eines schuldenfr. Haus., evangel., alleinstehend, Fünfzigerin, mit liebevoll. Wesen und angen. Aeuß., wünscht Herrenbekanntsch. mit entspr. Vermögen oder Einkomm. **zwecks Heirat.** Offerten unter **H 3594** an die Gst. d. Ztg. erb.

## Offene Stellen

**Jüngerer Gärtner**

nicht unter 25 Jahren, mit guten polnischen Sprachkenntnissen, selbständig arbeitend, ehrlich und zuverlässig, erfahren in Gewächshauskulturen und Treiberei, für gemischte Kulturen in größerer Stadt Ostpolens gesucht. Bewerbungen mit lückenlosen Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung zu richten an 7871
**G. Hentschel, Toruń-Mokre,** Lelewela 3

**Schmiedelehrling** stellt von sofort ein **Paul Breitzmann,** Schmiedemeister, Ks. Skorupki Nr. 35.

**Zum frohen Dienen** in Krankenhäusern, Gemeindepflegen, Kindergärten, Altenheimen usw. sind ernst christlich gesinnte Mädchen von 18 bis 34 Jahren, die **Diakonisse** werden möchten, jederzeit willkommen im **Diakonissen-Mutter- und Krankenhaus** Danzig, Neugarten 2/6. Bedingung. anfordern

**Wirtin** der deutschen Sprache mächtig, erfahren in allen Arbeiten eines Landhaushalt, wegen Verheirat. der jetzigen zum 1. 1. 1939 gesucht. **Dom. Wybranowo,** poczta Jaksice, powiat Inowrocław. 8053

**Flotte Binderin,** der poln. u. deutsch. Sprache mächtig per sof. gesucht. Angebote mit Gehaltsanspr. bei freier Stat. unter **T 8055** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

**Hausmädchen** das Kochen u. Maschinenähen kann, f. 2-Personenhaush. in kleiner Stadt, von sof. gesucht. Bewerb. m. Bild und Gehalt unter **P 8050** an die Geschst. d. Ztg.

## Stellengesuche

Verheirateter, energischer, selbständiger **Förster u. Gärtner** in ungekünd. Stellg., der die deutsche und polnische Sprache beherrscht, in all. Zweig. d. Forstfach. vertraut, sucht zum 1. 4. 39 oder früher Dauerstellung Frdl. Angebote unter **L 7812** a. d. „Deutsche Rundschau" erbeten.

Suche von sofort oder später Stellung als **Gärtner—Chauffeur.** Bin 28 Jahre alt, ledig, mit sämtl. Arbeit. best. vertraut. Gute Zeugn. vorhanden. Gefl. Offert. unter **U 8057** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Suche Stellung als **Hotelportier, Gutsdiener, Bote, oder ähnliches.** Bin 26 J. alt, ledig. Angebote unt. **H 7911** an die Geschst. d. Ztg.

**Evgl. Schäfer** sucht ab 1. 1. od. 1. 4. 1939 Stellung. Bisher ungekündigt in Stammschäf. tätig. Nebenbei vertr. mit Kastrier. v. Bullen und Hengsten. Offerten unter **K 7852** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

**Landwirtssohn,** evgl., 19 Jahre alt, sucht ab 1. Januar oder später Stelle **als Wirtschaftslehrling.** Zuschrift. unter **H 7976** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Für einen 17jährigen, gesunden, kräftigen **Bauernsohn** suchen wir zu sofort eine **Schlosser-Lehrstelle.** Ausbildungskost. trag. die Eltern. Angebote **Berufshilfe Tczew,** Kopernika 1. 8038

**Wirtin** erfahr. i. Stad- u. Landhaush., kath., 37 J., sucht passende Stellung. Offerten unter **U 3628** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Suche ab 1. od. 15. Dez. Stellung als **Jungwirtin** unter Leitung d. Hausfrau im Gutshaushalt. Gutes Lehrzeugn. vorhanden. Offerten mit Gehaltsang. zu richten u. **W 3551** a. d. Gst. d. Zt.

**Landwirtstochter** 29 jähr., evgl., in Stadthaushalt gewesen **sucht Stellung** per sofort, am liebsten Gut in Danzig. Gegend. Gefl. Zuschr. unt. **T 3622** a. d. Geschst. d. Zeitg erb.

# 1939

**KALENDER**

Abreiß-
Termin-
Wochen-
Notiz-
Brieftaschen-
Büro-
Deutscher Heimatbote-
Neukirchener Abreiß-
Landwirtschaftlicher-
Erfurter Garten-
Jagd-
Umlege-
Soennecken Ersatz-
Wand-

**A. Dittmann, T. z o. p.**
Telefon 3061 Bydgoszcz Marsz. Focha 9

**Dom. Krusza Zamkowa,**
poczta Markowice, powiat Mogilno
verkauft:

| | | |
|---|---|---|
| 8 | kompl. | Kastenwagen, 3". |
| 15 | Stück | Zweischarpflüge, Ventzki Nr. 6, |
| 3 | „ | Combinierte Krokelwalzen, |
| 3 | „ | Holzwalzen 3teilig, |
| 4 | „ | Rübenheber (Dehne), |
| 5 | „ | Hungerharken, |
| 4 | „ | Mähmaschinen, |
| 2 | „ | Dünger treuer Westfalia, |
| 1 | „ | Untergrundpacker. |

3631

**Irisch-Setter** 5 Monate alt, gibt ab. Leśniczówka Zawidowice, poczta Pleszew, pow. Jarocin. 3634

**Dobermannhündin** scharf, dressiert, zu verkaufen. 3499 **Würtz, Lochowiec,** pt. Lochowo, p. Bydg.

**Kutschwagen** verk. Pomorska 46/3. 3639

Fahrbarer **Dreschmotor** zu verk. Nakielska 24. 3633

**Weihnachtsbäume** 1—1½ m hoch, preiswert abzugeben 8007 **Schultz Gora,** Gora v. Zblewo, Pom.

## An- u. Verkäufe

Komplette 97 Morgen **Landwirtsch.** in Provinz Posen, sehr guter ebener Boden und günstige Lage.

6 Morgen **Baupl. u. Gartenland** in Vorst. Pommerell. geg. ähnl. Objekte od. Häuser in Deutschland oder Danzig **zu tauschen gesucht.** Ausf. Off. u. **W 3559** an die Geschst. d. Zeit.

**Hausgrundstück** nebst Obstgart. an Ausländer zu verkaufen. Miete jährlich 3000 Zl. Näher. **Weln. Rynek 2,** Wohn. 9. 3624

**Wegen Familienangelegenheiten** gebe ich mein kleines, gut eingeführtes **Kolonialw.-Geschäft** mit treuer Kundschaft, am Marktplatz gelegen, in einer Kreisstadt Pommerellens, ab. Erforderl. 2000-3000.- zł. Offerten unt. **P 3614** an d. Gst. d. Ztg. erb

Gutgehendes 3620 **Porzellan-Geschäft** über 50 Jahre bestehd. krankheitsh. zu verkauf. Grunwaldzka 35, W. 1.

**Kleines Haus** mit Garten zu verkauf. Piękna 25. 3637

**Grundstück** (20 Morg.) mit tot. u. lebend. Invent. sofort **zu verk.** Off. u. **A 3639** an die Geschst. d. Zeitg.

## Wohnungen

**3-Zimmer-Wohng.** komfort., zu vermieten Kilińskiego 12. 3619

**3-Zimmer-Wohng.** Komfort (Villa), Danz. Chaussee, ab 1. 1. 39 zu vermieten. 3627 Zander, Jodłowa 7.

**1 Zimmer u. Küche** Stall, Garten, passend für Schuhmacher oder and. Handw. zu verm. **Herm. Goltz, Murucin** b. Mrocza, p. Bydgoszcz 8021

**Laden m. Wohng.** (früher Restaurant), f. jede Branche passend, sofort **zu vermieten.** Toruń, Żeglarska 6. **Smarzewska.** 8044

## Möbl. Zimmer

**Möbl. Zimmer** Chrobrego 23, W. 7. 3638

Anst., berufstät., jung. Mädchen sucht 3990 **bill. möbl. Zimmer** Gdańska 89, Wohn. 4.




**Deutsche Bühne**
Bydgoszcz T. z.
Sonntag, 4. Dezbr. 38, abends 8 Uhr:
Neuheit! Neuheit!
**Glück und Glas**
Schauspiel in 3 Akten von Heinz Steguweit.
Eintrittskarten wie üblich. 8005
Die Bühnenleitung.

---

Freie Stadt Danzig
**ZOPPOT**
**Ideale Erholung**
Weihnachten bis Neujahr in erstklass. Hotels 8047
zu ermässigten Preisen!
Internat. KASINO — Roulette — Baccara — Spielgewinne ausfuhrfrei!

# Wojewodschaft Pommerellen.

## Bromberg (Bydgoszcz)

2. Dezember.

### Das letzte Wort.

Matth. 24, 1—14: Wenn wir das Evangelium lesen, das an diesem Sonntag der Gemeinde verkündigt werden soll — und jedes Gemeindeglied ist herzlich gebeten, sich jedesmal den Text durchzulesen, der über dem Sonntag steht, so wie er in unserer Gemeindebibellese angegeben ist — so kann uns Schrecken und Grauen ankommen. Das sind ja furchtbare Zukunftsbilder, die der Herr da ausmalt! Das bedeutet doch für den Weltenruf, indem wir stehen, mehr als Untergang des Abendlandes, das bedeutet ein Ende mit Schrecken. Und wir verstehen es, daß Menschen da fragen: Wann wird das geschehen? Wir verstehen es, daß sich gegen solche Geschichtsanschauung die weltfreudige und weltbejahende Meinung von der Herrlichkeit der Kulturfortschritte Protest erhebt; der Menschheit ja goldene Zukünfte verheißt in ihrer immer weiter emporsteigenden Höherentwicklung zu immer größerer Vollkommenheit, daß ein rosiger Optimismus, von Weltfrieden und Weltbeglückung träumend, solche Botschaft ablehnt. Aber wir verstehen es auch, wenn in Zeiten, da „Krieg und große Schrecken die ganze Welt bedecken", in der Gemeinde Christi das Empfinden sich regt: Jetzt ist letzte Zeit! Und doch ist das Falsch gesehen. Übersehen wir doch nicht, daß alle solche Schrecken und Nöte vom Herrn nicht als Letztes, sondern als Vorletztes angesehen und verkündet werden. Denn am Schluß dieses dunklen Bildes leuchtet es hell auf: Das Evangelium wird verkündigt werden in aller Welt . . . und dann wird das Ende kommen, dann erst! Und die Offenbarung Johannes zeigt in der Schar derer, die in weißen Kleidern und mit Palmen in den Händen die, die aus der großen Trübsal der Endzeit zu Sieg und Frieden gekommen sind. Das ist erst das Ende! Wir wollen nicht die Augen zumachen gegen die furchtbaren Wirklichkeiten, die der Herr sieht und zeigt, aber wir wollen um so fröhlicher bekennen, daß das nicht das letzte Wort ist. Denn das letzte Wort hat Gott zu sprechen und sein Wort ist Sieg und Friede der Erlösung!

D. Blau = Posen.

### Zur Verhütung von Bränden.

Der Innenminister hat in Übereinkunft mit dem Kriegsminister und dem Minister für Industrie und Handel eine Verfügung zur Verhütung von Bränden herausgegeben, die u. a. besagt:

§ 1. Den Vorschriften dieser Verfügung unterliegen alle Wohnhäuser, die der öffentlichen Benutzung dienen und in denen sich öffentliche Anstalten befinden, sowie Gebäude, in denen Ämter, Büros, Industrie oder Handelsbetriebe und auch Läden untergebracht sind.

§ 2. Verboten wird in Räumlichkeiten, die nicht zu Wohnzwecken dienen, auf Böden usw. irgendwelches leicht brennbares Material, Seegras, Holz, Holzwolle, Papier, Lumpen, Mineralöl, Zelluloid usw. aufzubewahren oder auch Gegenstände, die vollständig oder zum Teil aus derartigen Materialien hergestellt wurden.

§ 3. Verboten wird in Teilen der Gebäude, die nicht zu Wohnzwecken dienen, wie auf Böden, in Korridoren und Kellern sowie in Treppenhäusern, Toren und Durchfahrten irgendwelche Gegenstände aufzustapeln oder lagern zu lassen, die eine Durchfahrt oder ein Vorbeikommen behindern.

§ 4. Alle Gegenstände, die sich auf Böden, in Korridoren, Kellern, Treppenhäusern befinden, müssen so aufbewahrt werden, daß man sie augenblicklich aus diesen Teilen eines Gebäudes in einen anderen Teil schaffen kann.

§ 5. Die Verpflichtung, die § 2, 3 und 4 zu beachten und ihre Vorschriften durchzuführen, ruht 1., wenn es sich um Räumlichkeiten handelt, die mit einer Wohnung verbunden sind, auf dem Wohnungsinhaber, 2. in allen anderen Fällen auf dem Hausbesitzer bzw. Verwalter.

§ 6. Die Vorschriften des § 2 gelten nicht für Häuser, deren Dach eine zumindestens acht Zentimeter starke Eisenbeton-Decke hat oder aus einer Eisenkonstruktion besteht bzw. mit feuerfestem Material gedeckt sind.

§ 7. Diese Verfügung tritt in den Städten, die aus den Kreisselbstverwaltungen ausgegliedert sind, 14 Tage nach Veröffentlichung in Kraft und in den übrigen Städten 14 Tage nach Bekanntgabe durch die Herren Wojewoden.

### Croner Synagoge wird zum Kino.

□ Crone (Koronowo), 2. Dezember. Die hiesige Synagoge ist von der Stadt angekauft worden und soll zu einem Kino umgebaut werden. Das Gebäude wurde für 4000 Złoty erworben.

§ **Ihren 88. Geburtstag** kann am 3. d. M. die Witwe Berta Ziemke Kaszubska (Metzstraße) 27 begehen. Während sie geistig noch recht rüstig ist, ist die Jubilarin seit Jahren erblindet. Fünf Söhne, eine Tochter, 18 Enkel und 11 Urenkel können dem greisen Geburtstagskinde ihre Glückwünsche darbringen.

§ **Das Verzeichnis der Versicherungsgebühren** für Unfälle bei kleineren landwirtschaftlichen Produzenten liegt, wie die Stadtverwaltung bekannt gibt, vom 5.—19. Dezember dieses Jahres, Grodzka (Burgstraße) 25, Zimmer 18, zur Einsicht für Interessenten aus.

§ **Ein Feuer** brach in der Nacht zum Freitag gegen 1.30 Uhr in dem Hause Pomorska (Rinkauerstraße) 25 aus. Von einem überheizten Ofen in dem Papiergeschäft von Sierakowski hatten die Regale Feuer gefangen. Da der Brand rechtzeitig bemerkt worden war, wurde sofort die Feuerwehr alarmiert, die in kurzer Zeit jede Gefahr beseitigen konnte.

§ **Festgenommen** wurde der Bandit, der, wie wir gestern berichteten, einen Jan Smolarek in seiner Wohnung, Dwernickiego 5, überfallen und mit einem Messer übel zugerichtet hatte.

§ **Wer sind die Besitzer?** In der Stadtverwaltung. Abteilung für öffentliche Ordnung befinden sich folgende gefundene Gegenstände. Ein Sack mit Federn, ein Manschettenknopf, Teile eines Herrenanzugs, eine Fahne, Messingrohre, Schlüssel, Geldtäschchen mit Inhalt, eine Brille und Herrenhandschuhe, außerdem wurden einige Hunde als zugelaufen und ein Kanarienvogel als zugeflogen gemeldet. Die rechtmäßigen Eigentümer können sich in der genannten Abteilung der Stadtverwaltung, Grodzka (Burgstraße) 25, Zimmer 18, melden.

*

### Vereine, Veranstaltungen und besondere Nachrichten.

**Weihnachtsausstellung „Häuslicher Fleiß", Zivilkasino, Heute Schuß um 20 Uhr. Deutscher Frauenbund.** 7832

**Am Dienstag, dem 6. d. M., um 8 Uhr abends, wird Pastor Zelm** (Riga) in der St. Paulskirche über die **Christenverfolgung in Rußland** berichten. 8060

## Graudenz (Grudziądz).

× **Über den jetzigen Zustand der Łyskowskistraße,** einer Verbindung der Pilsudskistraße mit der Kujotstraße, führen die dortigen Anwohner Klage. In regnerischen Zeitläuften stehen dort große Wasser- und Schmutzlachen, die den Anwohnern die Passage zu einer großen Unannehmlichkeit machen, ihnen Schuhwerk und Kleider befleckend. Und dabei gehört die Łyskowskistraße zu denjenigen, die lebhaften Verkehr aufweisen. In den Sommermonaten wurde die benachbarte Dąbrowskistraße mit einer neuen Befestigung versehen. Da hatten die Anwohner der Łyskowskistraße gehofft, daß man auch ihre Straße, zumal diese regeren Verkehr hat als die Dąbrowskistraße, einer Verbesserung unterziehen würde. Leider ist das nicht geschehen. Und so richtet man denn an die Stadtverwaltung die Bitte, dies baldmöglichst nachholen zu wollen. *

× **Ein Zusammenstoß** zweier Personenautos trug sich am Mittwoch, 13,30 Uhr, an der Ecke Pohlmannstraße (Mickiewicza) und Marktplatz (Główny Rynek) zu. Bei der Kollision wurden beide Kraftwagen leicht beschädigt. *

× **Eingedrückte Schaufensterscheibe.** Im Pelzwarengeschäft von Rapaport, Altestraße (Prez. Mościckiego), wurde eine 600 Złoty Wert besitzende Schaufensterscheibe zerstört. Die Ursache dieses Vorfalles bestand, wie die behördliche Tageschronik mitteilt, darin, daß mehrere betrunkene Personen dort vorübergingen und eine von ihnen infolge Stolperns an die Scheibe geriet und diese dabei herausstieß.

× **Leichenfund.** Am Mittwoch wurde gegen 8,30 Uhr morgens in einem Wassergraben auf einer Wiese des Gutes Schloß Roggenhausen (Rogóźno Zamek), Kreis Graudenz, die auf dem Rücken liegende Leiche einer weiblichen Person aufgefunden. Die Tote ist etwa 165 Zentimeter groß und 50—55 Jahre alt; sie hat dunkelblondes, angegrautes Haar und im Oberkiefer einen Goldzahl. Spuren eines gewaltsamen Todes wurden nicht wahrgenommen. *

× **Gestohlen** wurden aus dem Marta Bielickaschen Keller, Stachowiczstraße 44, zehn Zentner Kartoffeln im Werte von 30 Złoty; ferner dem Chauffeur Julian Plutowski, Rehdenerstraße (Gen. Hallera) 50a, aus dem Korridor dieses Hauses sein 100 Złoty Wert besitzendes Fahrrad. *

× **Abgeholt** werden kann vom 1. Polizeikommissariat ein Geldbetrag, der von Helene Gising, Schwerinstraße (Sobieskiego) 14, in einem Laden in der Pohlmannstr. (Mickiewicza) gefunden und auf dem Kommissariat abgeliefert worden ist. *

## Thorn (Toruń)

### Aus dem Stadtparlament.

In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde u. a. über den Verkauf des fr. Herbergsgebäudes (jetzt „Gospoda") in der ul. Sukiennicza (Tuchmacherstraße) 20 an den Verein selbständiger Handwerker (Związek Rzemiślników Samodzielnych) verhandelt, worüber Stadtv. Wolniewicz referierte. Dem Verkauf zum Preise von 17 000 Złoty wurde zugestimmt, jedoch unter der Bedingung, daß der Käufer die rückständigen Mieten bezahlt und das Gebäude gemäß den Angaben des Konservators instand setzt.

Beschlossen wurden sodann die Abgabe von Baugelände in der ul. Bawarczyków an Oberst L. Bogusławski und Frau Doktor Dandelska und die Niederschlagung gezahlter Vorschüsse: a) der Arbeiter für den Winterbedarf im Dezember 1937; b) der städtischen Beamten und Pensionäre als Rückerstattung der Spezialsteuer für das 1. Quartal 1938.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde die Vorlage betr. die Erhöhung der Dotation für den Straßenbau von 220 000 Złoty auf 238 000 Złoty durch den Arbeitsfundus bestätigt, desgl. die Aufnahme einer Anleihe in Höhe von 60 000 Złoty bei der Landeswirtschaftsbank für den Bau der Arbeitersiedlung Wrzozy II.

Eine äußerst lebhafte Diskussion setzte bei der Behandlung des Statuts über die Wegesteuer ein. Der Antrag des Stadtv. Rechtsanwalt Michalek auf Vertagung dieser Sache, damit sich die Stadtverordneten mit den Bestimmungen dieses Statuts genau bekannt machen können, wurde mit Stimmenmehrheit abgelehnt. — Nach einer längeren Aussprache wurde das Statut über die Wegesteuer im Sinne der Magistratsvorlage beschlossen. Dieses Statut sieht folgende Maximalsätze vor: 75 Prozent von der Veranlagungssumme der staatlichen Wegesteuer; 15 Prozent vom Preise des Gewerbepatents und ab 1. Januar 1940 50 Prozent des Preises der Registrierungskarten; 25 Prozent von den übrigen Unternehmen und Berufen; 3,5 Prozent von der Veranlagungssumme der Grundstückssteuer.

Den letzten Punkt der Tagesordnung bildete die Angelegenheit des Zusatzbudgets der Stadt für das Jahr 1938/39, worüber Stadtv. Dir. Antczak referierte. Zu diesem Zusatzbudget kommen, wie der Referent und auch der Stadtpräsident ausführten, einige Positionen, die schon dem Stadtparlament mit positivem Ergebnis zur Abstimmung vorgelegt wurden und das Schulwesen, den Bau des Appellationsgerichts und die Konvertierung der früheren Schulden der Stadt betreffen.

Vor Schließung der Sitzung befaßte sich das Parlament noch mit einer Dringlichkeitsvorlage des Stadtv. Michalek in Sachen der Verkehrsregelung (Parkplätze für Automobile, Parkverbot für mechanische Fahrzeuge an den verkehrsreichen Punkten der Stadt, Einführung des geräuschlosen Verkehrs sowie die Angelegenheit des Baues einer gedeckten Straßenbahn-Haltestelle auf dem Hauptbahnhof). Ein weiterer Dringlichkeitsantrag schlägt vor, den geistigen Angestellten des Magistrats zu Weihnachten einen Vorschuß in Höhe von 50 Złoty sowie den physischen Angestellten der städtischen Unternehmen einen solchen in Höhe eines Wochenlohns auszuzahlen. Diese Anträge überwies das Stadtparlament der Stadtverwaltung.

v **Der Wasserstand der Weichsel** ging von Mittwoch früh bis Donnerstag früh um 1 Zentimeter auf 0,74 Meter über Normal zurück. Die Wassertemperatur betrug 3,4 Grad Celsius. — Die

Personen- und Güterdampfer „Krakus“ und „Goniec“ nahmen auf der Fahrt von Danzig bzw. Dirschau nach Warschau hier fahrplanmäßig Aufenthalt, und der Passagierdampfer „Stanislaw“ passierte die Stadt auf der Fahrt von der Hauptstadt nach Fordon. Aus Warschau kommend traf der Schleppdampfer Kołłątaj„ mit einem beladenen und drei leeren Kähnen im Weichselhafen ein. Der Schleppdampfer „Urszula“ mit drei mit Stückgütern beladenen Kähnen startete nach Danzig, der Schlepper „Lubecki“ mit fünf mit Sammelgütern beladenen Kähnen nach Warschau.

v **Die Pommereller Wojewodschaftskammer** erledigte in ihrer letzten Sitzung insgesamt 129 Sachen, die vorwiegend Angelegenheiten der Wirtschaft, der territorialen Selbstverwaltung und der öffentlichen Wohlfahrt betrafen. Gleichfalls behandelt wurde eine Reihe Berufungen in Personal-Angelegenheiten der Funktionäre der Selbstverwaltung. **

*

## Vereine, Veranstaltungen und besondere Nachrichten.

**Wer einmal richtig lachen will,** der lasse sich die letzte Aufführung des „Familienanschluß“ am kommenden Sonntag, dem 4. d. M., nachm. 4 Uhr im D. H. nicht entgehen! — Eintrittskarten schon von 60 Groschen ab bei Justus Wallis, Szeroka 34, Ruf 1469, und ab 3 Uhr an der Theaterkasse. 8046

**Gastspiel der Deutsche Bühne Thorn.** Am Mittwoch, dem 7. Dezember 1938, pünktlich 20 Uhr, bei Klimek (Briesener Hof) in Briesen, das lustige Bühnenstück von Karl Bunje „Familienanschluß“. Vorverkauf ab 1. Dezember im Landbund, Briesen. Der Reingewinn ist zum Besten der Deutschen Nothilfe bestimmt.

## Dirschau (Tczew)

de **Ärzte-Nacht- und Sonntagsdienst** hat für die Mitglieder der Sozialversicherung und Eisenbahn von Sonnabend, den 3. Dezember, 14 Uhr, bis Montag, den 5. Dezember, 8 Uhr, und Donnerstag, den 8. Dezember, Dr. Gierszewski, Dirschau, ul. Skarszewska Nr. 1, Tel. 1258, in Vertretung Dr. Korpolewski, ul. Forstera 1, Tel. 1326. — Apotheken-Nacht- und Sonntagsdienst hat vom 3. Dezember bis zum 10. Dezember die Adler-Apotheke, Hosmann, Rynek.

de **Der ehemalige Stadtbaumeister rehabilitiert.** Vor einigen Monaten wurde dem ehemaligen Baumeister Turczan vorgeworfen, Bestechungsgelder angenommen zu haben. Diese Angelegenheit wurde seinerzeit vor dem Konitzer Bezirksgericht, welches hier tagte, verhandelt. Dabei wurde T. zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Der Verurteilte wandte sich an das Appellationsgericht, das das Urteil des Bezirksgerichts verwarf und Ingenieur Turczan von Schuld und Strafe freisprach.

de **Vor dem hiesigen Bezirksgericht** hatten sich Gerhard Hahn, Leo Groß und Felix Węzerski wegen einer Schlägerei, die am 9. Oktober in Gardschau stattgefunden hatte, zu verantworten. Nach Feststellung der Schuld verurteilte das Gericht G. Hahn, welcher sich eines Revolvers bediente, zu sieben Monaten Gefängnis, Groß ebenfalls zu sieben Monaten Gefängnis und Węzerski zu sechs Monaten Gefängnis. Den beiden letzteren wurde fünf Jahre Bewährungsfrist zugesprochen.

de **Verkehrsunfall.** Am Donnerstag früh gegen 7 Uhr stießen an der Ecke der Piłsudski- und der Kościuszkistraße die Autotaxe 16 mit dem Fuhrwerk des Bäckermeisters Szarmach zusammen. Der Zusammenstoß ist darauf zurückzuführen, daß die Taxe die Kurve zu kurz genommen hatte. Das Pferd erlitt so schwere Verletzungen, daß es getötet werden mußte. Der Schaden des Bäckermeisters beträgt etwa 350 Złoty. Bei der Taxe wurde die Karosserie sehr stark beschädigt.

## Konitz (Chojnice)

rs **Beim Standesamt Konitz Stadt** wurden in der Zeit vom 15. bis 30. November 16 Geburten gemeldet, drei Eheschließungen und acht Todesfälle registriert. — In derselben Zeit wurden beim Standesamt Konitz Land 19 Geburten, sechs Trauungen und neun Todesfälle registriert. +

rs **Durchgehendes Pferd.** Am Donnerstag vormittag scheute vor dem Speicher der Firma A. Kaźmierski in der ul. Augustynska (Konwiktstraße) ein Pferd und raste mit dem Einspännerwagen davon. Durch die Konwiktstraße, über den Markt und durch die Mühlenstraße ging es im rasenden Galopp, wobei der Wagen vollkommen zertrümmert wurde. Erst in der Mühlenstraße gelang es, das Pferd aufzugreifen. +

rs **Opferkastenräuber vor Gericht.** Wir berichteten seinerzeit, daß der 17jährige Sohn des Organisten in Rittel, beim Bestehlen der Opferkästen überrascht wurde. Vor Ge-

# Rundfunk-Programm.

### Sonntag, den 4. Dezember.

**Deutschlandsender:**

6.00: Hafenkonzert. 8.00: Schallplatten. 9.00: Sonntagmorgen ohne Sorgen. 10.00: Morgenfeier. 10.35: Brahms: Konzert A-moll. 11.30: Fantasien auf der Wurlitzer-Orgel. 12.00: Mittag-Konzert. 13.10: Mittag-Konzert. 14.00: Kinderfunk. 14.30: Alte deutsche Martinslieder. 14.50: Schallplatten. 15.30: Unter dem Lichterkranz. 16.00: Wien musiziert. 18.00: Die schwarze Katze. Hörszene. 18.30: Adriani Lualdi dirigiert die Berliner Philharmoniker. 19.00: Schallplatten. 19.40: Deutschland-Sportecho. Hörberichte und Sportnachrichten. 20.00: Kernspruch. 20.10: 1001 Nacht. Liebesgeschichten aus dem berühmtesten Märchenbuch aller Zeiten. 20.30: Einführung in die Oper „Soleidas bunter Vogel“. 20.40: „Soleidas bunter Vogel.“ Komische Oper. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23.00: Klingende Landschaft.

**Königsberg-Danzig:**

6.00 K: Frühkonzert. 6.00 D: Hafenkonzert. 8.10 D: Schallplatten. 9.10: Katholische Morgenfeier. 10.00: Morgenfeier der HJ. 10.30 K: Musik der Bewegung. 10.30 D: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00 K: Schachspiegel. 14.20 D: Schallplatten. 14.30 K: Kammermusik und Lieder. 16.00 K: Nachmittag-Konzert. 16.00 D: Unterhaltungs-Konzert. 18.00 D: Die Heimat ruft! Wunsch-Konzert für den Bund heimattreuer Ost- und Westpreuße. 19.00 D: Chormusik. 19.40: Ostpreußen-Sportecho. 20.10 K: Aus deutschen Opern. 20.10 D: Abend-Konzert. 22.20 K: Sport des Sonntags. 22.20 D: Zwischenspiel. 22.30 D: Unterhaltung und Tanz. 22.40 K: Und zum Schluß wird getanzt.

**Breslau-Gleiwitz:**

6.00: Hafenkonzert. 8.10: Schallplatten. 9.00: Katholische Morgenfeier. 9.30: Klaviermusik. 10.00: Chorkonzert. 11.00: Der Kunstkalender. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Die Puppe. Weihnachtliche Erzählung. 14.20: Die Schüttelrutsche. Musik — bunt durcheinander. 16.00: Die heitere schlesische Dorfzeitung. 19.00: Sportereignisse des Sonntags. 19.30: Schallplatten. 20.10: Konzert. 22.30: Unterhaltung und Tanz. 24.00: Nachtmusik.

**Leipzig:**

6.00: Hafenkonzert. 8.00: Evangelische Morgenfeier. 8.30: Orgelmusik. 9.00: Das ewige Reich der Deutschen. 9.45: Morgenständchen. 10.15: Lachender Sonntag. 11.15: Konzertstunde. 12.00: Mittag-Konzert. 14.05: Musik nach Tisch. 15.00: Kinderfunk. 16.00: Nachmittag-Konzert. 19.00: Beschwingte Rhythmen. 20.10: Lustiger Abend. Zwei Stunden Frohsinn und Übermut. 22.30: Tanzmusik.

**Warschau:**

7.15: Choral. 7.20: Leiche Musik. 8.15: Schallplatten. 9.15: Gottesdienst. 12.00: Orchester- und Violinkonzert. 13.15: Orchester- und Chorkonzert. 17.00: Klaviermusik. 17.30: Unterhaltungs-Konzert. 19.30: Schallplatten. 21.20: Musik. 21.40: Bunte Sendung. 22.10: Orchester- und Cellokonzert.

### Montag, den 5. Dezember.

**Deutschlandsender:**

6.10: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 10.00: Schulfunk. 11.30: Schallplatten. 12.00: Schloßkonzert Hannover. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15: Schallplatten. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.00: Der beste Vogel ist die Gans . . . Die Runkfunkspielschar I singt alte Madrigale. 18.30: Zeitgenössische Klaviermusik. 19.00: Aus der weiten Welt. Mikrophone berichten von Ländern, Menschen, Gedanken und Geschehnissen. 19.50: Kernspruch. 20.00: Einführung in die folgende Sendung. 20.10: Erstes Internationales Austausch-Konzert Griechenland—Deutschland. 23.00: Zum Ausklang.

**Königsberg-Danzig:**

6.30: Frühkonzert. 8.00: Andacht. 8.30: Konzert. 10.00: Schulfunk. 11.00 D: Das Hanke-Trio musiziert. 12.00: Schloßkonzert Hannover. 14.10 D: Melodein aus Köln am Rhein. 14.15 K: Kurzweil. 16.00 K: Schallplatten. 16.00 D: Nachmittag-Konzert. 18.00 K: Vespermusik. 19.05: Musik am Feierabend. 19.20 D: Zwischenspiel. 19.30 D: Danziger Schulen musizieren. 20.10 K: Ein Herz sucht Arbeit. 20.10 D: Soeben erschienen! Neue Unterhaltungsmusik. 21.00 D: Der rote Faden. Das politisch-moralische Brettl. 21.20 K: Solisten musizieren. 22.30 D: Nachtmusik und Tanz. 22.40 K: Blasmusik.

**Breslau-Gleiwitz:**

5.30: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 8.30: Konzert. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Schallplatten. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.20: Schlimm ist die Liebe, fesselt die Herzen . . . Lieder der Empfindsamkeit mit heiteren Versen. 19.00: Musik zum Feierabend. 20.10: Der Blaue Montag. 22.30: Erstes Internationales Austausch-Konzert Griechenland—Deutschland. 23.40: Sinfonische Musik. 24.00: Nachtmusik.

**Leipzig:**

6.30: Frühkonzert. 8.20: Kleine Musik. 8.30: Konzert. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Im Dreivierteltakt. 15.30: Musikalisches Zwischenspiel. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.20: Beethoven: Sonate D-dur, Werk 28. 19.00: Kunterbunt aus Kindermund. Lustige Hörfolge. 20.10: Sinfonie-Konzert. 22.30: Nachtmusik und Tanz.

**Warschau:**

6.30: Choral. 6.53: Schallplatten. 7.15: Schallplatten. 8.10: Gottesdienst. 11.15: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 13.30: Klaviermusik von Chopin. 15.30: Leichte Musik. 16.35: Streichquartett. 18.30: Orchester-, Chor- und Solisten-Konzert. 19.30: Leichte Musik. 21.00: Sinfonie-Konzert. Grace Moore singt.

### Dienstag, den 6. Dezember.

**Deutschlandsender:**

6.10: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 10.00: Schulfunk. 11.30: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15: Schallplatten. 16.00: Nachmittag-Konzert. 17.00: Die junge Front. Wilhelm Uttermann erzählt. 18.00: Knecht Ruprecht kommt in den fröhlichen Kindergarten. 18.45: Schallplatten. 20.00: Kernspruch. 20.10: Konzert. 21.05: Politische Zeitungsschau. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23.00: Romantische Musik.

**Königsberg-Danzig:**

6.30: Frühkonzert. 8.00: Andacht. 8.30: Froher Klang. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.15 K: Kurzweil. 14.15 D: Musikalische Kurzweil. 15.40 K: Kleine Märchen und Lieder. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.00: Eine fröhliche Musizierstunde. 19.00 K: Gemütliche Ecke. Peter Arco und Schallplatten. 19.00 D: Unterhaltungs-Konzert. 20.10 K: Konzert. 21.00 D: Der junge Goethe. 22.20: Politische Zeitungsschau. 22.35 D: Unterhaltung und Tanz. 22.35 K: Unterhaltungsmusik.

**Breslau-Gleiwitz:**

5.30: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 8.30: Froher Klang. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Schallplatten. 15.30: Der Ruprecht kommt. Kinderliedersingen. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.00: Ahasver, der ewige Jude. Verse aus der Kampfzeit. 18.20: Kammermusik. 19.15: Gute alte Bekannte und solche, die es werden wollen. Lieder und Tänze von gestern und heute. 20.45: Die Stedinger. Hörspiel. 22.35: Violinmusik. 23.00: Zeitgenössische Musik. 24.00: Nachtmusik.

**Leipzig:**

6.30: Frühkonzert. 8.20: Kleine Musik. 8.30: Froher Klang. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Opernmelodien. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.20: Kammermusik. 19.00: Musikalische Spielereien. 20.10: Die Wehrmacht singt. 21.10: Klassisches Miteldeutschland. Der junge Goethe in Weimar. 22.30: Unterhaltung und Tanz.

**Warschau:**

6.30: Choral. 6.50: Schallplatten. 7.15: Schallplatten. 11.15: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 15.30: Unterhaltungs-Konzert. 16.30: Finnische Lieder. 17.30: Gesang. 19.00: Orchester, Gesang und Klavier. 21.00: Kammermusik. 22.20: Klaviermusik.

### Mittwoch, den 7. Dezember.

**Deutschlandsender:**

6.10: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 10.00: Schulfunk. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.30: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15: Kinderliedersingen. 15.30: Schallplatten. 16.00: Nachmittag-Konzert. 17.00: Aus dem Zeitgeschehen. 18.20: Lieder und Gesänge. 18.45: Schallplatten. 19.15: Musik auf dem Trautonium. 19.30: Mozart-Konzert. 20.00: Kernspruch. 20.10: Alma Moodie — Eduard Erdmann. 21.00: Mascagni-Konzert. Aus Rom. 22.25: Elgar: Sinfonie Nr. 1 A-dur. 23.15: Schallplatten. 23.45: Eine kleine Nachtmusik.

**Königsberg-Danzig:**

6.30: Frühkonzert. 8.00: Andacht. 8.30: Konzert. 10.00: Schulfunk. 11.00 D: Das Hanke-Trio musiziert. 12.00: Mittag-Konzert. 13.15 K: Konzert. 14.00 D: Fröhliches Allerlei. 14.15 K: Kurzweil. 16.00 K: Schallplatten. 16.00 D: Kaffee verkehrt. Die Wiener Mittwoch-Jause bringt Gesang, Musik und Fröhlichkeit. 18.00 K: Spohr: Sonate für Violine und Harfe. 18.20 K: Wollt ihr einen hangen, müßt ihr ihn erst fangen! Spitzbubenstreiche und Schelmenlieder. 19.00 D: Schallplatten. 19.25 D: Lieder zur Wintersonnenwende. 20.10 K: Kleiner Tanz-Abend. 20.10 D: Von Kanonen und Kanonieren. Die Mörser und Haubitzen muß Barbara beschützen. Hörfolge. 22.35: Musik aus Wien.

**Breslau-Gleiwitz:**

5.30: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 8.30: Konzert. 10.00: Schulfunk. 12.00: Werk-Konzert. 13.15: Mittag-Konzert. 14.00: Schallplatten. 15.30: Kinderfunk. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.30: Klaviermusik. 19.00: Ruf der Grenzlandjugend. Weihnachtsmärchen und Adventslieder. 20.10: Walzer und Märsche. 22.30: Melodie und Rhythmus. 24.00: Nachtmusik.

**Leipzig:**

6.30: Frühkonzert. 8.20: Kleine Musik. 8.30: Konzert. 10.00: Schulfunk. 12.00: Musik für die Arbeitspause. 13.15: Mittag-Konzert. 14.00: Musik nach Tisch. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.40: Musikalisches Zwischenspiel. 18.45: Gedichte von Rud. Habetin und Heinz Rusch. 20.30: Tanz von Schallplatten. 20.30: Der Hochverräter. Drama von Curt Langenbeck. 22.30: Musik aus Wien.

**Warschau:**

6.30: Choral. 6.50: Schallplatten. 7.15: Schallplatten. 11.25: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 15.00: Jugendfunk. 15.30: Leichte Musik. 16.35: Bratschen- und Klaviermusik. 17.15: Schallplatten. 19.20: Walzer. 21.00: Nocturnes von Chopin. Hörfolge mit Musik. 22.00: Schallplatten.

### Donnerstag, den 8. Dezember.

**Deutschlandsender:**

6.10: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 10.00: Schulfunk. 11.30: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15: Klaviermusik zu zwei und vier Händen. 15.40: Maria Caroni singt. 16.00: Nachmittag-Konzert. 17.00: Der Aufbruch. Heitere Geschichte. 18.00: Das Wort hat der Sport. 18.15: Flöte und Harfe. 18.45: Fantasien auf der Wurlitzer Orgel. 20.00: Kernspruch 20.10: Barnabas von Geczy spielt. 21.00: Deutscher Kalender: Dezember. Ein Monatsbild vom Königswusterhäuser Landboten. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23.00: Ludwig van Beethoven.

**Königsberg-Danzig:**

6.30: Frühkonzert. 8.00: Andacht. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 10.00: Schulfunk. 11.00 D: Das Hanke-Trio musiziert. 12.00: Mittag-Konzert. 14.10 D: Melodein aus Köln am Rhein. 14.15 K: Kurzweil. 15.50 K: Die Geschichte der kleinen Rose. Erzählung. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.20 D: Orgelmusik. 18.45 D: Neues vom Film. 19.05 K: Schallplatten. 19.20 D: Schallplatten. 20.10 K: Eine Nacht auf dem Kahlen Berge. Fantastische Visionen. 20.15 D: Unser singendes, klingendes Frankfurt. 22.20 D: Zwischenspiel. 22.30: Volks- und Unterhaltungsmusik.

**Breslau-Gleiwitz:**

5.30: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Schallplatten. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.20: Schallplatten: Chor der Mailänder Scala. 18.35: Berühmte Schlachten des Weltkrieges. Die Seeschlacht bei den Falklandinseln. 19.20: Musikalisches Kaleidoskop. 20.10: E. N. von Reznicek dirigiert eigene Werke. 22.30: Tänze aus Tonfilm und Operette. 24.00: Nachtmusik.

**Leipzig:**

6.30: Frühkonzert. 8.20: Kleine Musik. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Musik nach Tisch. 15.30: Im Sattel durch Matto Grosso. Erzählung. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.20: Schallplatten. 19.00: Deusche jenseits der Grenzen. Auslandsdeutsche Lieder und Tänze. 20.10: Alte Meister. 22.40: Volks- und Unterhaltungsmusik.

**Warschau:**

7.15: Choral. 7.20: Leichte Musik. 8.15: Chorgesang. 8.45: Schallplatten. 9.00: Gottesdienst. 11.00: Schallplatten. 12.00: Orchester- und Solisten-Konzert. 13.15: Unterhaltungs-Konzert. 16.15: Orchester- und Gesangskonzert. 18.20: „Siebenmaleins“, Oper von Elsner. 19.30: Schallplatten. 21.00: Unterhaltungs-Konzert. 23.05: Kammermusik.

### Freitag, den 9. Dezember.

**Deutschlandsender:**

6.10: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 10.00: Schulfunk. 11.30: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 13.15: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15: Schallplatten: Charles Kullmann singt. 16.00: Nachmittag-Konzert. 17.00: Aus dem Zeitgeschehen. 18.00: Surre, surre, Rädchen . . . Musik für die langen Abende. 18.30: Barnabas von Geczy spielt. 19.15: Beschwingte Melodien. 20.00: Kernspruch. 20.10: Gaspar Cassado spielt. 20.40: Musik am Abend. 22.55: Englisch-Deutsches Austausch-Konzert der Musik-Hochschulen. 23.25: Zur guten Nacht.

**Königsberg-Danzig:**

6.30: Frühkonzert. 8.00: Andacht. 8.30: Morgenmusik. 10.00: Schulfunk. 11.00: Französischer Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.15 K: Kurzweil. 14.15 D: Es spielt das Nürnberger Meisterseptett. 15.20 D: Von Lausbuben und anderen jungen Burschen. 16.00 K: Nachmittag-Konzert. 16.00 D: Und nun klingt Danzig auf! 17.00 K: Unser Anekdoten-Erzähler hat das Wort. 18.20 K: Klaviermusik. 18.20 D: Ernste und heitere Glossen zur deutschen Sprache. 19.05 K: Musik zum Feierabend. 19.20 D: Schallplatten. 20.10 K: Klingende Farcen. 21.00 D: Krambimbuli-Krambambuli. Eine Sendung über den Danziger Lachs. 22.20 D: Zwischenspiel. 22.25 K: Englisch-Deutsches Austausch-Konzert. 22.30 D: Unterhaltung und Tanz. 23.25 K: Tanzmusik.

**Breslau-Gleiwitz:**

5.30: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 8.30: Morgenmusik. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Schallplatten. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.15: Deutsche Volksballaden. 18.30: Schallplatten. 19.15: Virtuose Musik. 21.00: Deutsche im Ausland, hört zu! Steigendes, neigendes Leben. Hörszenen zum 75. Todestag von Friedrich Hebbel. 22.25: Englisch-Deutsches Austausch-Konzert. 23.25: Kleines Konzert. 24.00: Nachtmusik.

**Leipzig:**

6.30: Frühkonzert. 8.20: Kleine Musik. 8.30: Morgenmusik. 10.00: Schulfunk. 12.00: Musik für die Arbeitspause. 13.15: Mittag-Konzert. 14.00: Musik nach Tisch. 15.30: Heiteres Barock. 16.00: Und nun klingt Danzig auf! 17.10: Sing mit, Kamerad! 18.20: Musikalisches Zwischenspiel. 19.00: Im Spielzeugland. Kinder singen Weihnachtslieder. 20.10: Bekannte Weisen. 22.25: Englisch-Deutsches Austausch-Konzert. 23.25: Unterhaltung und Tanz.

**Warschau:**

6.30: Choral. 6.50: Schallplatten. 7.15: Schallplatten. 11.25: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 15.30: Orchester-Konzert. 16.35: Trio für Klavier, Klarinette und Cello von Brahms. 17.20: Klaviermusik. 19.30: Leichte Musik. 21.00: Schumann-Konzert.

### Sonnabend, den 10. Dezember.

**Deutschlandsender:**

6.10: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 10.00: Schulfunk. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.30: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15: Buntes Wochenende. 16.00: Nachmittag-Konzert. 17.00: Auto-Verfolgung. Erzählung. 18.00: Kammerkonzert. 19.00: Sport der Woche. Vorschau und Rückblick in Hörberichten. 19.15: Bunte Auslese. 20.00: Kernspruch. 20.10: Musikalisches Perpetuum mobile. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23.00: Liebe alte Weisen.

**Königsberg-Danzig:**

6.30: Frühkonzert. 8.00: Andacht. 8.30: Morgenmusik. 10.00: Schulfunk. 11.00 D: Das Hanke-Trio musiziert. 12.00: Mittag-Konzert. 14.15 K: Kurzweil 14.15 D: Musikalische Kurzweil. 16.00 K: Tanztee. Peter Arco und Schallplatten. 16.00 D: Frankfurter tönende Illustrierte. 18.00 K: Sport — Sportvorschau. 18.15 D: Schallplatten. 19.20 D: Leg in den Schoß die Hände! Besinnliche Sendung zum Wochenausklang. 20.10 K: Sonnenstrahlen im Dezember. Bunter Kabarett-Abend für das WHW. 20.10 D: Zwei Stunden Frohsinn. 22.20 D: Zwischenspiel. 22.30: Spätmusik.

**Breslau-Gleiwitz:**

5.30: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 8.30: Blasmusik. 9.35: Funk-Kindergarten. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Schallplatten. 15.30: Von Landsknechten und Teufelskerlen. Pimpfe singen und erzählen. 16.00: Frankfurter tönende Illustrierte. 18.15: Konzert aus Kanada. 19.00: Na, denn Prost! Eine „flüssige“ Zusammenstellung von Versen und Geschichten um das „edle Naß“. 20.10: Unser Tanz-Abend. 22.30: Spätmusik. 24.00: Nachtmusik.

**Leipzig:**

6.30: Frühkonzert. 8.20: Kleine Musik. 8.30: Morgenmusik. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Musik nach Tisch. 15.20: Kinderfunk. 16.00: Frankfurter tönende Illustrierte. 18.15: Schallplatten. 19.00: Fröhlicher Feierabend. 20.10: Frohsinn für alle.

**Warschau:**

6.30: Choral. 6.50: Schallplatten. 7.15: Schallplatten. 11.25: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 15.30: Leichte Musik 16.35: Swierzynski-Konzert. 17.45: Schallplatten. 19.15: Schallplatten. 20.00: Märsche, Walzer und Polkas. 21.00: Orchester-, Gesangs- und Harfenkonzert.

richt war er geständig, die Opferkästen 20mal beraubt und sich dafür Zigaretten und Bonbons gekauft zu haben. Das Urteil lautete auf drei Monate Arrest mit fünfjähriger Bewährungsfrist. +

rs **Der gestrige Pferdemarkt** war nur schwach beschickt; es waren etwa 80 Pferde aufgetrieben, für die 100 bis 800 Złoty verlangt wurden. Es wurden jedoch nur wenig Umsätze erzielt. +

rs **Wegen Verleitung zum Meineid bezw. falschen Aussagen** hatten sich am Donnerstag vor dem hiesigen Bezirksgericht Anton Fons aus Czersk zu verantworten. Er wurde zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Mitangeklagt war Jan Czapiewski, der sich für 2 Złoty von F. zu falschen Aussagen verleiten ließ. Er erhielt fünf Monate Arrest mit dreijähriger Bewährungsfrist. +

---

ss **Inowrocław**, 30. November. Am 29. November lief hier um 12 Uhr mittags der Termin für die Eingabe der Listen mit den Kandidaten für die bevorstehende Stadtverordnetenwahl ab. Es wurden acht Listen mit 348 Kandidaten eingebracht.

n **Labischin** (Łabiszyn), 1. Dezember. Dem Landwirt Rückemann aus Załachowo haben unbekannte Diebe ungefähr sechs Zentner Kartoffeln aus der Miete gestohlen. — Dem Zimmermann Otto Knopf aus Labischin wurde ein Handwagen entwendet.

+ **Nakel** (Nakło), 1. Dezember. Zur Durchführung der Stadtverordnetenwahlen ist die Stadt Nakel in vier Wahlbezirke eingeteilt, in welchen je 6 Stadtverordnete gewählt werden. Die Wählerlisten werden in den Bezirkswahllokalen in der Zeit vom 1.—5. Dezember, täglich von 10—12 und von 17—21 Uhr ausgelegt. Die Wahllokale befinden sich: für Bezirk 1 in der Restauration Szudrowicz, für Bezirk 2 im Rathaus, für Bezirk 3 im Hotel Polonia und für Bezirk 4 in der Volksschule Nr. 3. Zu den einzelnen Wahlbezirken gehören: zum Bezirk 1 die Straßen: Bromberger Chaussee, Rudki, Nowa, Przecznica, Potulicka, Dworcowa, Marsz. Piłsudskiego, Ks. Skargi, Pocztowa, Mrotecka, Karnowska und Rynek; zum Bezirk : die Straßen: Błonia, Długa, Wąska, Tama, Łąkowa, Zanotecia, Hallera, Wodna, Plac Zamkowy und Podgórna; zum Bezirk Nr. 3 die Straßen: Bl. Krzywoustego, Gimnazalnja, Plac Konopnicki, Lipowa, Mała, Jackowskiego, Plac Szkolny, Mickiewicza, Staszica, Olszewska, Małocinska, Piaskowa, Bohaterów, Łokietka, Polna, Dąbrowskiego Nr. 1 bis 23; zum Bezirk Nr. 4 die Straßen: Dolna, Bielawy, Półwiejska, Młynska, Niecała, Nowy Świat, Kilinskiego, Kościelna, Krótka, Sądowa, Św. Wawrzynca, Plac Wolności und Dąbrowskiego Nr. 24—58.

f **Strasburg** (Brodnica), 30. November. Warnungssignale eines Lastautos brachten die Pferde des Landwirts Koziorzemski aus Polnisch Brzozie zum Scheuen. Unter die Hufe der durchgehenden Pferde gerieten auf der Straße am Magistrat die beiden Frauen Helena Hinc aus Strasburg und Ratkowska aus Gorczenica. Beide Frauen wurden schwer verletzt, so daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

Der Leichtsinn zweier Radfahrer, welche entgegen den polizeilichen Vorschriften zusammen auf einem Fahrrad fuhren, hat beinahe zu einer schweren Katastrophe geführt. Kurz vor dem die Gerichtsstraße (Sądowa) passierenden Lastwagen der Firma Frank stürzten die beiden Radfahrer um. Nur der Geistesgegenwart des Chauffeurs ist es zu verdanken, daß eine Katastrophe vermieden wurde. Der beiden Radfahrer nahm sich die Polizei an.

V **Vandsburg** (Więcbork), 1. Dezember. Die hiesige Ortsgruppe des Wirtschaftsverbandes städtischer Berufe hielt im Lokal Draheim eine Versammlung ab, die der Vorsitzende der Ortsgruppe, P. Zuther, eröffnete. Hauptgeschäftsführer Schramm-Bromberg sprach über die Fachausbildung der Jugend. Als Hauptredner war Tischlerinnungsmeister und Gewerbelehrer Alisch-Danzig erschienen, welcher in längerer Ausführung über Holzbearbeitung und Kalkulation sprach. Einen Vortrag über die Existenzmöglichkeit der heranwachsenden Jugend hielt der Leiter der Berufshilfe, Herr Sylla-Bromberg.

Am vergangenen Sonntag beging das hiesige Gemeinschafts-Brüderhaus in der Schwesternhauskirche ihr 17. Jahresfest. Zu der Hauptfeier, die nachmittags stattfand, hatte sich eine große Anzahl von Menschen zu der Feier versammelt. Der Leiter des Brüderhauses, Pastor Lassahn, richtete an die Erschienenen eine Begrüßungsansprache und erstattete anschließend den Jahresbericht. Mit einer Schlußansprache von Pastor Bruns-Marburg fand die Feier ihr Ende. Die Feier wurde durch Chorgesänge besonders verschönt. Abends fand noch eine Schlußfeier statt.

ss **Wongrowitz** (Wągrowiec), 1. Dezember. In der Ortschaft Skarbia, Kreis Wongrowitz, beging eine 35jährige weibliche Person Selbstmord, indem sie in den Brunnen auf dem evangelischen Friedhof sprang und ertrank. Die Ursache zum Selbstmord wird einer unheilbaren Geisteskrankheit zugeschrieben, an der die Frau erkrankt war.

V **Zempelburg** (Sępolno), 1. Dezember. Laut Bekanntmachung der hiesigen Stadtverwaltung müssen sich alle 17jährigen männlichen Personen, die im Jahre 1921 geboren sind, zwecks Registrierung vom 1.—31. Dezember dieses Jahres in den Amtsstunden von 10—12 Uhr im hiesigen Magistrat, Zimmer Nr. 3, melden.

## Vereine, Veranstaltungen und besondere Nachrichten.

**Ausstellung von Heimarbeiten des Deutschen Frauenvereins im Kasino zu Briesen.** Sonntag, den 4. Dezember, ab 11,30—20 Uhr; Montag, den 5. Dezember, ab 9—19 Uhr; Dienstag, den 6. Dezember, ab 9—14 Uhr. Ausgestellt werden Arbeiten aus Holz, Leder, Eisen, Kupfer, Messing, Neusilber, Silber, Bast, Korbgeflecht, Spielzeug, Brettspiele, sowie Stoffe, Webereien, Frotte, Handarbeiten usw.

Wydawca, nakładem i czcionkami drukarni A. Dittmann T. z o. p., Bydgoszcz.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Politik: Johannes Kruse; für Handel und Wirtschaft: Arno Ströse; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Hepke; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag: A. Dittmann T. z o. p., sämtlich in Bromberg.

**Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten einschließlich Unterhaltungsbeilage „Der Hausfreund"**

# Wojewodschaft Posen.

## Rektor Ludomir Knechtel †.

Aus Posen wird uns geschrieben:

Einer unserer Besten ist von uns gegangen. In der Nacht zum Mittwoch ist Rektor Ludomir Knechtel seinem schweren Leiden erlegen, herausgerissen noch auf der Höhe seiner Schaffenskraft aus treuem, segensreichen Wirken in seinem Beruf und im Dienst unseres Volkstums.

Der Verstorbene wurde am 13. September 1880 als Sohn einer kinderreichen Lehrerfamilie in Biskupin, Kreis Znin, geboren. Er ergriff, gleich einem älteren Bruder, den Beruf des Vaters und wurde auf der Präparandenanstalt in Rogasen und dem Lehrerseminar in Exin vorgebildet. Er legte dann noch die Mittelschullehrerprüfung für Mathematik, Physik und Chemie ab, und war an der Posener Akademie Schüler des bekannten Physikers Prof. Spies. Nachdem er im Bezirk Bromberg in einer Anzahl von Orten, zuletzt in Hohensalza, als Lehrer tätig gewesen war, wurde er am 1. April 1913 in Posen an der 5. Volksschule angestellt. Mit dem Tage der Begründung des Deutschen Privatgymnasiums in Posen, 1. August 1920, trat er als Gymnasiallehrer in den Dienst dieser Lehranstalt und übernahm, als die Vorschule des Gymnasiums selbständige Volksschule wurde, deren Leitung.

Seiner Ehe mit Eleonore geb. Rosenau, Tochter des Hauptlehrers R. in Filehne, sind drei Söhne entsprossen. Bei der Silberhochzeit im Jahre 1935 konnte das Ehepaar als Zeichen der Liebe und Verehrung eines großen Kreises die herzlichen Glückwünsche Vieler entgegennehmen.

Er war ein Lehrer, der durch Persönlichkeit und Neigung für sein Amt berufen war. „Vater Knechtel" war er seinen Schülern, ein rechter Führer und guter Kamerad seinen Kollegen. Treu stand er zum Lehrerverein, in dessen Ortsgruppe Posen er trotz all seiner Arbeitsüberlastung längere Zeit den Vorsitz führte. Im Schulverein des Deutschen Gymnasiums und der Schillerschule in Posen richtete er die Kassenführung ein und verwaltete mit unermüdlicher Arbeitskraft und vorbildlicher Gewissenhaftigkeit durch fast zwei Jahrzehnte das Amt des Schatzmeisters.

Seine besondere Liebe galt dem deutschen Lied. Er hat den Deutschen Sängerbund Posen-Pommerellen nach der Auflösung wieder ins Leben gerufen und als Vorsitzender bis zuletzt geleitet. Den Posener Ortsverein hat er in treuer Zusammenarbeit mit seinen Sangesbrüdern zu einem Kulturfaktor im Posener deutschen Geistesleben gemacht, bei dessen wertvollen Darbietungen sich die deutsche Volksgemeinschaft oft zu reiner Freude und herzlicher Verbundenheit zusammengefunden hat.

Einen überaus schmerzlichen Verlust bedeutet sein Ableben auch für die deutschen Katholiken. Als Hauptvorstandsmitglied des Verbandes Deutscher Katholiken in Polen seit 1925, als erster Vorsitzender der Posener Ortsgruppe des VDK seit ihrem Bestehen bis 1937 und als Vorsitzender des Kirchenvorstandes der deutschen katholischen Franziskaner-Kirchengemeinde ist er stets für die Belange der deutschen Katholiken unermüdlich eingetreten.

Einer unserer Besten ist von uns gegangen, ein treuer, aufrichtiger und aufrechter deutscher Volksgenosse. Danken wir ihm, indem wir seinen Geist unter uns lebendig halten.

Tm.

## Mit dem Tischmesser Selbstmord verübt.

Seit längerer Zeit litt die 60jährige Witwe S. Nowakowska in Obersitzko, Kreis Samter, an einer unheilbaren Krankheit. Aus Verzweiflung griff die kranke Frau zu einem Tischmesser, mit dem sie sich die Kehle durchschnitt. Als die Nachbarn ihre Wohnung betraten, fanden sie die alte Frau in einer Blutlache auf dem Fußboden liegend auf. Nachdem ihr der hinzugerufene Arzt Dr. Krupik die erste Hilfe erteilt hatte, wurde sie im hoffnungslosen Zustande nach Samter ins Kreiskrankenhaus gebracht, wo sie jedoch nach einigen Stunden ihren Geist aufgab.

## Schrecklicher Tod eines Kindes.

In der Ortschaft Dziećmiary, Kreis Gnesen, ereignete sich ein schrecklicher Unfall, der einen tödlichen Ausgang nahm. Während des Spiels fiel die dreijährige Aleksandra Domańska in einen mit kochendem Wasser auf den Fußboden gestellten Kessel. Das Mädchen hat derartige Verletzungen erlitten, daß jede Hilfe sich als zwecklos erwies.

z **Wollstein** (Wolsztyn), 1. Dezember. Als der 27jährige Besitzersohn Leon Krawczyk aus Słupna mit dem Zweispännerwagen nach Hause fuhr, scheuten plötzlich die Pferde und rasten im Galopp davon. Der Wagen wurde gegen einen Chausseestein geschleudert und der Besitzersohn kam unter die Räder, die ihm über den Kopf gingen. Er fand auf der Stelle den Tod.

& **Posen** (Poznań), 1. Dezember. Drei schwere Einbruchsdiebstähle innerhalb eines Zeitraumes von 24 Stunden sind hier polizeilich gemeldet worden. Montag abend drangen noch unbekannte Einbrecher, während die Eigentümerin der Wohnung Helene Glabisz in der Blumenstraße 4, abwesend war, in die Wohnung ein und stahlen fünf Sparbücher, eins über 5500 Złoty, sowie zwei über 600 und 200 Złoty, und verschiedene Wäsche im Gesamtwerte von 1450 Złoty. — Nachts stahlen Einbrecher in der Glockenfabrik von Białkowski in der fr. Bachstraße 8 verschiedene Handwerkergeräte im Werte von 300 Złoty. — Im Hause fr. Hohenlohestraße 13 wurden vermutlich durch systematische Diebstähle einem Bewohner Adolf Przygocki Złotystücke, deutsches Vorkriegssilbergeld und Schmucksachen im Werte von 600 Złoty gestohlen.

In Lubau wurde der 6jährige Edmund Ziegler von einem Kohlenwagen so unglücklich überfahren, daß ihm der rechte Fuß gebrochen wurd. Der Verunglückte wurde ins hiesige St. Josef-Krankenhaus geschafft.

Der Arbeiter Teodor Luszczewski von hier hatte von Mai bis Oktober d. J. als Schulmappennäpper sein Unwesen getrieben, indem er Schulkinder auf dem Wege zur Schule anhielt, zur Erledigung eines Ganges bestimmte, ihnen „zur Sicherheit" die Schulmappen abnahm und damit verschwand. Das Burggericht, das ihm in der Verhandlung 15 solcher Fälle nachwies, verurteilte ihn zu sechs Monaten Gefängnis ohne Bewährungsfrist.

## Zwei Millionen Złoty.

### Der Wert des beschlagnahmten Vermögens der Freimaurerlogen.

Wie eine polnische Presse-Agentur mitteilt, beträgt das Vermögen der soeben in Polen aufgelösten 18 Freimaurerlogen, das auf Grund der Verordnung des Staatspräsidenten dem Staatsschatz zufällt, etwa zwei Millionen Złoty. Den größten Wert haben die Grundstücke der jüdischen Bnei Brith-Loge in Lemberg und Warschau. Das von den Behörden beschlagnahmte Vermögen dieser einen Loge beträgt eine Million Złoty.

### „Dort, wo wir jetzt leben, werden wir bleiben!"

**Die Schließung der jüdischen Freimaurerloge Bnei Brith in Warschau und die Überprüfung der beschlagnahmten Urkunden der Loge hat zu aufschlußreichen Enthüllungen über die Tätigkeit dieser jüdischen Organisation geführt.**

Aus den Geheimvorschriften, die man fand, geht nämlich das Ziel dieser Loge klar hervor. Ihre Hauptaufgabe war nämlich, **das öffentliche Leben in Polen unter die Herrschaft des Judentums zu bringen, ja, mehr als das, die Vorschriften sagen deutlich, das Ziel der Loge sei entsprechend den Interessen des Volkes Israel „die Verjudung der Welt" und einen möglichst starken Einfluß auf das öffentliche Leben zu erhalten.**

In einer Broschüre, die man fand und deren Verfasser der jüdische Warschauer Universitätsprofessor Salaban ist, der ebenfalls Mitglied der Loge ist, heißt es wörtlich: „**Das Judentum ist dazu berufen, den Kult der Lehre des Propheten zu verbreiten.** Die Brüderschaft der Völker müsse zur Herrschaft gelangen. **Wir werden die Patina der Jahrhunderte und den Staub jahrtausende langer Wanderungen durch die Welt abstreifen. Dort, wo wir jetzt leben, werden wir bleiben, aber wir wollen nicht leiden.**"

Die in der polnischen Presse veröffentlichte Liste der 190 Mitglieder der Warschauer jüdischen Loge ist eine Liste der bekanntesten Judenführer. Hier finden sich Namen zahlreicher Rabbiner, Universitätsprofessoren, jüdischer Rechtsanwälte, Bankiers, Großkaufleute und Industrieller. Interessanterweise konnten Mitglied der Loge nicht nur Angehörige des mosaischen Bekenntnisses, sondern auch getaufte und bekenntnislose Juden werden.

Die 16 weiteren Logen der Bnei Brith in Polen sind jetzt selbstverständlich von der Polizei ebenfalls geschlossen und ihr Vermögen beschlagnahmt worden. Innerhalb der Weltorganisation Bnei Brith bildet Polen den 13. Distrikt. Insgesamt gibt es davon 16. Die Schließung der Warschauer Judenloge hat also zu der Aufdeckung eines der Instrumente geführt, mit denen das internationale Judentum über alle Länder hinweg seine Herrschaft in der Welt zu festigen und aufzubauen bestrebt ist.

## Japan verbietet Judeneinwanderungen in Nordchina.

Nach einer Meldung aus Tientsin haben die japanischen Behörden in Nordchina die Einwanderung jüdischer Flüchtlinge aus Deutschland, Österreich und Italien in das besetzte Gebiet verboten. Das Verbot gründet sich auf wirtschaftliche Erwägungen und betont, daß durch eine derartige Einwanderung die Gefahr des Eindringens kommunistischer Elemente in Nordchina bestünde.

## Vier Monate Gefängnis für das Ehepaar Grünspan.

Am Dienstag standen Abraham und Chana Grünspan, der Onkel und die Tante des jüdischen Meuchelmörders Herschel Seibel Grünspan, vor der 17. Pariser Strafkammer. Sie hatten sich wegen Beherbergung eines Ausländers zu verantworten, der aus Frankreich ausgewiesen war. Dieses Vergehen wird in Frankreich erst seit dem Gesetz vom 2. Mai d. J. mit Gefängnisstrafe geahndet. Abraham und Chana Grünspan hatten ihren Neffen, der zu Beginn des Jahres 1938 heimlich in Frankreich eingewandert war und schon am 18 Januar wieder ausgewiesen wurde, bei sich aufgenommen. Sie hatten ihn bis zu der Mordtat in ihrer Wohnung in der Rue Martel versteckt; um ihn gesetzwidrig den Nachforlsschungen der französischen Fremdenpolizei zu entziehen. Das Ehepaar wurde zu je vier Monaten Gefängnis und 100 Frank Geldstrafe verurteilt.

## Ausgehverbot für Juden am Tag der Nationalen Solidarität!

Wie aus Berlin gemeldet wird, hat aus der Erwägung heraus, daß die Juden an der Solidarität des deutschen Volkes keinen Anteil haben, der Chef der Sicherheitspolizei eine Anordnung getroffen, die am 29. November im Reichs- und Preußischen Staatsanzeiger veröffentlicht wurde. Die Verordnung **untersagt Juden deutscher Staatsangehörigkeit und staatenlosen Juden am Tage der Nationalen Solidarität das Betreten von Straßen und Plätzen. Sie legt den genannten Personen die Verpflichtung auf, sich in der Zeit von 12 Uhr bis 20 Uhr in ihren derzeitigen Wohnungen aufzuhalten. Die Verordnung enthält gleichfalls die Androhung von Strafmaßnahmen für den Fall der Zuwiderhandlung.**

## Straßenhändler werden einer nützlichen Beschäftigung zugeführt.

Aus Berlin meldet DNB: Nach den Eintänzern, die bekanntlich einer nützlicheren Beschäftigung zugeführt werden sollen, kommt jetzt eine andere Spielart von Drückebergern an die Reihe, die es bisher verstanden haben, ohne eine nützliche Arbeit ihr Dasein zu fristen, die sogenannten wilden Straßenhändler und Hausierer.

Der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei stellt in einem Runderlaß an die Polizeibehörden fest, daß besonders in größeren Städten auf den Straßen immer noch junge, kräftige Personen beim Handel mit Kurzwaren, Selbstbindern usw. anzutreffen sind. Meist sind diese Straßenhändler nicht im Besitz der erforderlichen Genehmigung. Die Polizeibehörden werden ersucht, die im Straßenhandel tätigen Personen verschärft zu kontrollieren und Personen, die ohne Erlaubnis das Wandergewerbe betreiben oder hausieren, den Arbeitsämtern namhaft zu machen, um sie einem zweckvolleren Arbeitseinsatz zuzuführen.

**Wasserstand der Weichsel vom 2. Dezember 1938.**

Krakau — 2,95 (— 2,94), Zawichost + 1,32 (+ 1,34), Warschau + 0,96 (+ 1,00), Płock + 0,73 (+ 0,72), Thorn + 0,75 (+ 0,74), Fordon + 0,73 (+ 0,73), Culm + 0,66 (+ 0,66), Graudenz + 0,86 0,88 Kurzebrack + 0,93 (+ 0,94), Pieckel — 0,11 (— 0,13), Dirschau — 0,10 (— 0,12), Einlage + 2,30 (+ 2,36), Schiewenhorst + 2,48 (+ 2,50) (**In Klammern die Meldung des Vortages.**)

# Wirtschaftliche Rundschau.

## Dreijähriger Investierungsplan in Polen

### bis zur Höhe von zwei Milliarden Złoty.

### Kreditoperationen im In- und Auslande.

Wie die Polnische Telegraphen-Agentur meldet, ist dem Sejm ein von der Regierung ausgearbeiteter Gesetzentwurf über Dotationen zugunsten des Fonds der Staatsverteidigung und über Investierungen aus den Staatsfonds in der Zeit vom 1. April 1939 bis zum 31. März 1942 zugegangen.

Der erste Artikel dieses Entwurfs lautet: In der Zeit vom 1. April 1939 bis zum 31. März 1942 wird die Regierung, soweit dafür die Deckung vorhanden ist, verausgaben:

**1. für Dotationen zugunsten des Fonds der nationalen Verteidigung, der durch die Verordnung des Staatspräsidenten vom 9. April 1936 gebildet wurde, bis zur Höhe von 1,2 Milliarden Złoty,**

**2. für Investierungszwecke 800 Millionen Złoty und zwar:**

für die Elektrifizierung des Landes 70 Millionen Złoty, für die Gasifizierung des Landes 30 Millionen Złoty, für Investierungen zur See 15 Millionen Złoty, für den Bau von Binnenlandswasserstraßen 75 Millionen, für Meliorationen und Entwässerungsarbeiten 30 Millionen, für Investierungen, die mit dem Umsatz von landwirtschaftlichen Artikeln zusammenhängen, 15 Millionen, für Investierungen bei der Staatseisenbahn 210 Millionen, für Investierungen bei der Post und Telegraphie 45 Millionen, für den Bau und die Unterhaltung von Wegen und Brücken aus dem staatlichen Wegebaufonds 200 Millionen und für den Bau und die Kredithilfe sowie Inverstierungen aus dem Fonds der Agrarreform 60 Millionen.

**Insgesamt werden also für die beiden Zwecke zwei Milliarden Złoty zur Verfügung gestellt. Der Finanzminister wird ermächtigt, im In- oder Auslande Kreditoperationen bis zur Höhe von einer Milliarde 200 Millionen Złoty zur Deckung der im Art. 1 erwähnten Ausgaben sowie bis zur Höhe von 285 Millionen zur Deckung der Investierungskosten vorzunehmen.** Der Verkehrsminister wird im In- oder Auslande für die Ausgaben der polnischen Staatseisenbahn einen Kredit bis zur Höhe von 210 Millionen und der Postminister einen solchen in Höhe von 45 Millionen aufnehmen. Der Finanzminister wird ferner ermächtigt, Obligationen in Umlauf zu setzen und andere Verpflichtungen des Staatsschatzes auszustellen, die zur Verwirklichung der Kreditoperationen notwendig werden.

## Danziger Wirtschaftschronik.

(Von unserem Danziger Mitarbeiter.)

**„Ausverkauf infolge Aufgabe des Geschäfts".** — So heißt die überschrift eines höchst unerfreulichen Kapitels aus der allerletzten Zeit der Danziger Wirtschaftsgeschichte. Die „Ausverkäufe infolge Aufgabe des Geschäfts" hatten sich so gehäuft, daß sich der Danziger Einzelhandel dadurch beeinträchtigt fühlte und der Senat der Freien Stadt sich genötigt sah, durch eine Abänderung des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb die Möglichkeit einer Abhilfe zu schaffen. Die neuen gesetzlichen Bestimmungen ermächtigen den Polizeipräsidenten, **Ausverkäufe von Einzelhandelgeschäften dann zu untersagen, wenn eine solche Maßnahme durch überwiegende Interessen des Gemeinwohls gerechtfertigt ist.** Die Bestimmung, daß in allen Fällen die Industrie- und Handelskammer vorher gutachtlich gehört werden muß, bevor das Verbot eines Ausverkaufs erfolgt, bietet Gewähr dafür, daß nur in wirklich notwendigen Fällen von der neuen Möglichkeit Gebrauch gemacht wird, und ferner gibt es eine Beschwerdemöglichkeit an die Abteilung „Wirtschaft" des Senats.

**Sollen vorübergehend leerstehende Schaufenster zu Ausstellungszwecken benutzt werden?** Mit dieser Frage sich zu beschäftigen, hat die Danziger Regierung Veranlassung gehabt. Sie hat das Ergebnis ihre Prüfung praktisch verwertet gelegentlich einer Neufassung der Schutzbestimmungen für Handel und Gewerbe und verfügt, daß künftig auch die Benutzung von Ausstellungsräumen in Danzig der Genehmigung bedarf. Die Regierung hat festgestellt, daß eine Reihe von Räumen, die sehr gut als Einzelhandelgeschäfte geeignet wären, dieser Bestimmung für längere Zeit dadurch entzogen werden, daß sie von Firmen, die anderswo ihre eigentlichen Verkaufsräume haben, zu Reklamezwecken als Ausstellungsräume verwendet werden. Für den Fall eines vorliegenden Bedürfnisses ist jetzt durch gesetzliche Bestimmungen die Möglichkeit geschaffen worden, solche Räume im eBdarfsfalle für Einzelhandelsgeschäfte zur Verfügung zu stellen.

*

**Der Registermarkkurs in Danzig steigt an.** Nachdem schon vor einigen Zeit den Erwerbern von Registermark infolge der starken Einbringung von Hartgeld nach Danzig die Auflage gemacht wurde, daß sie 20 Prozent des geforderten Registermarkbetrages bis zur Höchstgrenze von 30 RM in Hartgeld erwerben müssen und zwar zu dem wesentlich über den Registermarkkurs liegenden Freiverkehrskurs für deutsches Münzgeld, kommt nun noch eine weitere Verteuerung dadurch hinzu, daß für den 1. Dezember eine sprunghafte Steigerung des Registermarkkurses von 121 DG auf 127 DG für 100 RM angekündigt wurde Infolgedessen herrschte in den Banken am Mittwoch, 30. November, großer Verkehr von Allen, die in nächster Zeit verreisen wollen, um sich noch den billigeren Kurs zu sichern.

## Neuer Versorgungsplan für die polnische Hüttenindustrie.

Das polnische Ministerium für Industrie und Handel arbeitet gegenwärtig einen Plan zur Versorgung der polnischen Hüttenindustrie mit den notwendigen Rohstoffen aus. Die Neuorganisation der Rohstoffversorgung wurde mit der Eingliederung des Olsagebietes zu einem der brennendsten Probleme der polnischen Volkswirtschaft. Durch den Erwerb der Olsa-Hüttenwerke hat sich beispielsweise die polnische Produktion von Roheisen von 724 000 Tonnen auf 1,3 Millionen Tonnen, die Produktion von Stahl von 1,5 auf 2,2 Millionen Tonnen erhöht. Die Ausweitung der Produktion hat einen erhöhten Rohstoffbedarf der polnischen Hüttenindustrie zur notwendigen Folge. Der projektierte Versorgungsplan sieht die Aufrechterhaltung des Rohstoffimports auf dem bisherigen Niveau bei gleichzeitiger Ausdehnung der heimischen Eisenerzförderung vor. Den hochqualifizierten Hüttenwerken im Olsagebiet sollen die aus dem Auslande importierten wertvollen Erze zur Verfügung gestellt werden, während die übrigen Hüttenwerke vor allem mit minderen Erzqualitäten arbeiten sollen. In polnischen Wirtschaftskreisen begegnet der neue Versorgungsplan und seine Realisierung bereits jetzt weitgehenden Bedenken.

## Polnische Kritik am Handel mit Frankreich.

In Kreisen der polnischen Landwirtschaft wird auf die ungünstige Entwicklung des polnisch-französischen Warenaustausches hingewiesen. Man kritisiert die Tatsache, daß der polnische Export nach Frankreich von Jahr zu Jahr zurückgehe. Im Jahre 1936 betrug die landwirtschaftliche Ausfuhr Polens nach Frankreich 17,1 Mill. Złoty. In den ersten neun Monaten dieses Jahres ist der polnische Export von landwirtschaftlichen Erzeugnissen nach Frankreich auf 6,9 Mill. Złoty abgesunken. Nach Auffassung der landwirtschaftlichen Kreise Polens erfordert diese bedenkliche Entwicklung des polnisch-französischen Außenhandels eine grundsätzliche Revision der Wirtschaftsbeziehungen zwischen den beiden Ländern.

## Steuererleichterungen für die niedrigsten Gehaltssätze

### im Staatshaushaltsentwurf für das Jahr 1939/40.

Am Dienstag hat die Regierung dem Sejm den Entwurf des Finanzgesetzes für das Wirtschaftsjahr 1939/40 zusammen mit dem Staatshaushaltsvoranschlag für dieselbe Zeit vorgelegt. Der Gesetzentwurf ermächtigt den Finanzminister, im Haushaltsjahr 1939/40 den Betrag von 2 523 141 800 Złoty zu verausgaben, darunter 2 482 507 000 Złoty als gewöhnliche Ausgaben sowie 34 440 900 Złoty als außergewöhnliche Ausgaben und 6 193 800 als Zuschüsse für gewisse staatliche Unternehmungen und Anstalten. Zur Deckung dieser Ausgaben werden dienen: die Eingaben aus der Verwaltung in Höhe von 1 693 100 000 Złoty, die Einzahlungen der staatlichen Unternehmungen in Höhe von 105 056 800 Złoty sowie die Einzahlungen aus den Monopolen in Höhe von 725 016 700 Złoty. Die Gesamtsumme der veranschlagten Einnahmen übersteigt mit 32 000 Złoty den Gesamtbetrag der Ausgaben.

Gewisse Einnahmen und Ausgaben in der Gruppe „Verwaltung", die den Hauptteil des ganzen Staatshaushaltes bilden, stellen sich in dem neuen Wirtschaftsjahr folgendermaßen dar (in Millionen Złoty):

| | Einnahmen | Ausgaben |
|---|---|---|
| Präsidium des Ministerrats | — | 4,1 |
| Außenministerium | 8,6 | 41,6 |
| Kriegsministerium | 0,1 | 890,0 |
| Innenministerium | 15,6 | 211,5 |
| Finanzministerium | 1418,3 | 131,5 |
| Justizministerium | 38,6 | 95,0 |
| Ministerium für Industrie und Handel | 31,4 | 55,5 |
| Verkehrsministerium | 38,0 | 75,9 |
| Landwirschaftsministerium | 40,5 | 97,3 |
| Kultusministerium | 32,7 | 399,4 |
| Ministerium für soziale Fürsorge | 24,0 | 67,3 |
| Post- und Telegraphen-Ministerium | — | 2,1 |
| Emerituren und Versorgungen | 43,8 | 185,3 |
| Invalidenrenten | — | 111,8 |
| Staatsschulden | — | 225,7 |

Die Einkünfte des Staatsschatzes aus den größten Unternehmungen sind wie folgt veranschlagt: 61 Mill. aus den Staatsforsten. 26 Mill. aus dem Unternehmen „Post, Telegraph und Telephon" sowie 12 Mill. aus der Staatseisenbahn. Im Vergleich zu dem diesjährigen Staatshaushalt ist

**der Voranschlag der Ausgaben für das Jahr 1939/40 um 48,2 Mill. Złoty höher.**

Dies steht im Zusammenhang hauptsächlich mit der Notwendigkeit, die Leistungen für das Bildungswesen, für die Emerituren und Renten sowie für die Bedienung der sich aus der Ausführung des Investitionsplanes ergebenden Verpflichtungen zu erhöhen.

Eine bedeutende Änderung sieht der jetzige Voranschlag in folgenden Positionen vor: Eine gewisse Verringerung erfahren die Eingänge aus der Grundsteuer und aus den Zöllen. Der Entwurf des Finanzgesetzes sieht die Verlängerung der Erhebung der Spezialsteuer von Monatsgehältern bis zum 31. März 1940 vor. Der Eingang aus dieser Steuer wird mit 78 Millionen veranschlagt. d. h. um 26,5 Millionen weniger als im laufenden Jahre, und zwar **infolge der Herabsetzung der Steuersätze von den niedrigsten Gehältern sowie die Erhöhung des Minimums, das frei von der Steuer ist.**

Frei von der Steuer sind Gehälter der etatsmäßigen Beamten bis zu 200 Złoty monatlich, dagegen wird die Steuer von Gehältern in Höhe von 200—500 Złoty monatlich verringert. Die steuerliche Belastung für Gehälter von über 500 Złoty bleibt unverändert. Die Erleichterungen für die niedrigsten Gehälter illustriert nachstehende Tabelle:

**Steuersätze bei Gehältern, die befreit sind von der Staatlichen Einkommensteuer, dem Pensionsbeitrag und dem Versicherungsbeitrag.**

| Höhe des monatlichen Gehalts | Steuersatz jetzt | Steuersatz ab 1. 4. 39 |
|---|---|---|
| von 150—200 Złoty | 3% | frei |
| „ 200—250 „ | 5% | 3% |
| „ 250—500 „ | 8% | 7% |

Bei den Gehältern von Privatangestellten wird geplant: 1. Die Befreiung der Monatsgehälter bis zu 220 Złoty von der Steuer, 2. Herabsetzung der Steuer von Gehältern in Höhe von 220—560 Złoty, 3. Gehälter über 560 Złoty hinaus werden den Steuersätzen unterliegen wie im laufenden Wirtschaftsjahr. Die Änderungen in der Steuer dieser Gehaltsgruppe illustriert folgende Tabelle:

**Steuersätze bei Gehältern, von denen die staatliche Einkommensteuer, der Pensionsbeitrag oder Versicherungsbeitrag erhoben werden.**

| Höhe des monatlichen Gehalts | Steuersatz jetzt | Steuersatz ab 1. 4. 39 |
|---|---|---|
| von 165—220 Złoty | 2% | frei |
| „ 220—300 „ | 5% | 2% |
| „ 300—560 „ | 5% | 4% |

## Geldmarkt.

**Der Wert für ein Gramm reinen Goldes** wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 2. Dezember auf 5,9244 Złoty festgesetzt.

Der Zinsatz der Bank Polski beträgt 4½%, der Lombardsatz 5½%.

**Warschauer Börse vom 1. Dezember.** Umsatz, Verkauf—Kauf. Belgien 89,83, 90,07 — 89,61, Belgrad —, Berlin —.—, 213,07, — 212,01, Budapest —, Bukarest —, Danzig —,—, 100,25 — 99,75, Spanien —, Holland 289,00, 289,74 — 288,26, Japan —, Konstantinopel —, Kopenhagen — —, 110,40 — 110,80, London 24,88, 24,95 — 24,81, Newyork —.—, 5,32⅛ — 5,29⅞, Oslo 124 90, 125,23 — 124,57, Paris 13,98, 14,02 — 13,94, Prag 18.18, 18,23 — 18.13, Riga —, Sofia —, Stockholm 128,10, 128,44 — 127,76, Schweiz 120,65, 120,95 — 120,35, Helsingfors —,—, 11.01 — 10,95, Italien —,—, 28,08 — 27,94.

**Berlin**, 1. Dezember. Amtl. Devisenkurse. Newyork 2,494—2,498, London 11 67—11,70, Holland 135,53—135,81, Norwegen 58,65 bis 58,77, Schweden 60,13—60,25, Belgien 42,16—42,24, Italien 13,09 bis 13,11, Frankreich 6,548—6,552, Schweiz 56,65—56,77, Prag 8,591 bis 8,609, Danzig 47,00—47,10, Warschau —,—.

**Die Bank Polski** zahlt heute für: 1 amerikanischer Dollar 5,27½ Zł., dto. kanadischer 5,24 Zł., 1 Pfd. Sterling 24,79 Zł., 100 Schweizer Frank 120,15 Zł., 100 französische Frank 13,92 Zł., 100 deutsche Reichsmark i. Banknoten 82,00 Zł., i Silber u Nickel 9 ,00 Zł., in Gold fest —,— Zł., 100 Danziger Gulden 99,75 Zł., 100 tschech. Kronen 10,40 Zł., holländischer Gulden 288,00 Zł., belgisch Belgas 89,60 Zł., ital. Lire 18,60 Zł.

## Effektenbörse.

**Posener Effekten-Börse vom 1. Dezember.**

| | |
|---|---|
| 5% Staatl. Konvert.-Anleihe größere Stücke | 68 00 G. |
| mittlere Stücke | — |
| kleinere Stücke | 67.50 B. |
| 4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III) | — |
| 4½% Obligationen der Stadt Posen 1926 | — |
| 4½% Obligationen der Stadt Posen 1929 | — |
| 5% Pfandbriefe der Westpoln. Kredit-Ges. Posen II. Em. | — |
| 5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-Zł.) | — |
| 4½% umgest. Złotypfandbr. d. Pos. Landsch. i. Gold II. Em. | — |
| 4½% Złoty-Pfandbriefe der Posener Landschaft Serie I | — |
| größere Stücke | — |
| mittlere Stücke | 65.00 B. |
| kleinere Stücke | 66.50 B. |
| 4% Konvert.-Pfandbriefe der Posener Landschaft | 54.00 G. |
| 3% Investitions-Anleihe I. Em. | 84.00 B. |
| II. Em. | 82.50 B. |
| Bank Cukrownictwa (ex. Divid.) | — |
| Bank Polski (100 zł) ohne Coupon 8% Div. 1937 | — |
| Piechcin. Fabr. Wap. i Cem. (30 Zł.) | — |
| H. Cegielski | 43.50 G. |
| 4% Konsolidierungs-Anleihe | 66.50 + |
| 4½% Innerpolnische Anleihe | 65.00 + |
| Lubań-Wronki (100 zł) | — |
| Herzfeld & Viktorius | — |

Tendenz: stetig.

## Produktenmarkt.

**Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 1. Dezember.** Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Złoty:

Richtpreise:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Weizen | 18.00—18.50 | Sommerraps | 39.00—40.00 |
| Roggen | 13.40—13.65 | Leinsamen | 51.00—54.00 |
| Braugerste | 16.50—17 00 | blauer Mohn | 66 00—71 00 |
| Gerste 700-720 g/l. | 16.00—16.50 | blaue Lupinen | 10.75—11.25 |
| Gerste 673-678 g/l. | 15.35—15.85 | gelbe Lupinen | 11.75—12.25 |
| Gerste 638-650 g/l. | —.— | Serradelle | —.— |
| Wintergerste | —.— | Weißklee | —.— |
| Hafer I 480 g/l. | 14.35—14.75 | roher Rotklee | 70.00—85.00 |
| Hafer II 450 g/l. | 13.75—14,25 | Senf | 36.00—39.00 |
| Weizenmehl | | Peluschken | —.— |
| „ I 0-35% | 35.75—37 75 | Viktoria-Erbsen | 26.00—30.00 |
| „ I 0-50% | 33.00—35.50 | Folger-Erbsen | 24.50—26.50 |
| „ IA 0-65% | 30 25—32.75 | Weizenstroh, lose | 1.50—1.75 |
| „ II 35-50% | 29 00—30.00 | Weizenstroh, gepr. | 2.25—2.75 |
| „ II 35-65% | 26.00—28.50 | Roggenstroh lose | 1.75—2.25 |
| „ II 50-60% | 24.50—25.50 | Roggenstroh gepr. | 2.75—3.00 |
| „ II A 50-65% | 23.50—24.50 | Haferstroh, lose | 1 50—1.75 |
| „ II 60-65% | 22.00—23.00 | Haferstroh, gepreßt | 2.25—2.50 |
| „ III 65-70% | 18.00—19.00 | Gerstenstroh, lose | 1.50—1.75 |
| Roggenmehl | | Gerstenstroh, gepr. | 2.25—2.50 |
| 0-30% | 24.75—25.50 | Heu, lose (neu) | 4.75—5.25 |
| „ I 0-50% | —.— | gepreßt | 5.75—6.25 |
| „ IA 0-55% | 23.00—23.75 | Netzeheu, lose (neu) | 5.25—5.75 |
| Kartoffelmehl | | gepreßt | 6.25—6.75 |
| „Superior" | 28.50—31.50 | Leinkuchen | 20.25—21.25 |
| Weizenkleie (grob) | 10 50—11 00 | Rapskuchen | 13.25—14.25 |
| Weizenkleie, mittelg. | 9.25—10.25 | Sonnenblumenkuchen 42—43% | —.— |
| Roggenkleie | 9 50—10.50 | Sojaschrot | —.— |
| Gerstenkleie | 9.75—10.75 | Speisekartoffeln | 3.00—3.50 |
| Winterwicke | —.— | Fabrikkart. p. kg% | 18½—19 gr |
| Winterraps | 42.00—43.00 | | |

Gesamtumsatz 3317 to, davon 755 to Roggen, 392 to Weizen, 810 to Gerste, 655 to Hafer, 728 to Mühlenprodukte, 94 to Sämereien, 173 to Futtermittel. Tendenz bei Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mühlenprodukten, Sämereien und Futtermitteln ruhig.

Das Bureau der Getreide- und Warenbörse Warschau errechnet die Durchschnittspreise der Hauptgetreidearten für die Zeit vom 21. bis 27. November 1938 wie folgt (für 100 kg in Złoty):

| Märkte | Weizen | Roggen | Gerste | Hafer |
|---|---|---|---|---|
| **Inlandsmärkte:** | | | | |
| Warschau | 20.83 | 14,00 | 17.75 | 15,75 |
| Bromberg | 18,50 | 13.92½ | 16.46 | 15,22½ |
| Posen | 18,25 | 13,57½ | 16,50 | 14,40 |
| Lublin | 19.92 | 14,80 | 17,25 | 16,25 |
| Rowno | 18.12½ | 12,94 | 17,12½ | 14,22 |
| Wilna | 19 25 | 14.36 | — | 15,71 |
| Kattowitz | 20,54 | 15.08 | — | 16,67 |
| Krakau | 21,01 | 15.17½ | — | 16.92 |
| Lemberg | 19,90 | 13,87½ | 18,50 | 16,37½ |
| **Auslandsmärkte:** | | | | |
| Berlin | 43.88 | 40 07 | — | — |
| Hamburg | 15,75 | — | — | 12,81 |
| Paris | — | — | — | — |
| Prag | 30,72 | 25,33 | 24,64 | 22,03 |
| Brünn | — | — | — | — |
| Danzig | — | 14.87½ | 17,51 | 15,15 |
| Wien | — | — | — | — |
| Liverpool | 14,21 | — | — | 14.96 |
| London | — | — | — | — |
| Newyork | — | — | — | — |
| Chicago | — | 8,45 | 12,18 | 10,29 |
| Buenos Aires | 10,96 | — | — | 9,13½ |

**Amtliche Notierungen der Bromberger Getreidebörse vom 2. Dezember.** Die Preise lauten Parität Bromberg (Waggonladungen) für 100 Kilo in Złoty:

Standards: Roggen 706 g/l. (120,1 f. h.) zulässig 3% Unreinigkeit, Weizen I 748 g/l. (127,1 f. h.) zulässig 3% Unreinigkeit, Weizen II 726 g/l. (123 f. h.) zulässig 6% Unreinigkeit, Hafer 460 g/l. (76,7 f. h.) zulässig 5% Unreinigkeit, Braugerste ohne Gewicht und ohne Unreinigkeit, Gerste 673-678 g/l. (114,1-115,1 f. h.) zulässig 2% Unreinigkeit, Gerste 644-650 g/l. (109-110,1 f. h.) zulässig 4% Unreinigkeit.

Richtpreise:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Roggen | 13.75—14.00 | Gerstengrütze fein | 26.00—27.00 |
| Weizen | 18.25—18.75 | Gerstengrütze, mittl. | 26.00—27.00 |
| Braugerste | 16 50—17.00 | Perlgerstengrütze | 36.50—38.00 |
| a) Gerste 673-678 g/l. | 16.00—16.25 | Viktoria-Erbsen | 25.00—29.00 |
| b) Gerste 644-650 g/l. | 15.50—15.75 | Folger-Erbsen | 22.00—24.00 |
| Hafer | 15.00—15.10 | Sommerwicken | 18.00—19.00 |
| Roggenmehl 0-30% | —.— | Peluschken | 21 00—22.00 |
| „ 0-30% m. Sack | —.— | gelbe Lupinen | 11.50—12.00 |
| „ IA 0-55% m. Sack | 23.75—24.25 | blaue Lupinen | 10.00—11.00 |
| „ 0-70% | 22.75—23.25 | Serradelle | 23.00—25.00 |
| (ausschl. f. Freistaat Danzig) | | Raps | 41.00—42.00 |
| Roggennachm. 0-95% | 19.25—19.75 | Winterrübsen | 38.50—39.50 |
| Weizenmehl m. Sack | | Leinsamen | 48.00—50 00 |
| „ Export f. Danzig | —.— | blauer Mohn | 67.00—70.00 |
| „ 0-35% | 38.00—39.00 | Senf | 37.00—40.00 |
| „ I 0-50% | 35.00—36.00 | Leinkuchen | 20.75—21.25 |
| „ I A 0-65% | 32.50—33.50 | Rapskuchen | 13.25—14.00 |
| „ II 35-65% | 28.00—29.00 | Kartoffelflocken | 14.00—14.50 |
| Weizenschrotnachmehl 0-95% | 26.00—27.00 | Rotklee, ungereinigt | 80.00—90.00 |
| Roggenkleie | 9.50—10.00 | Speisekartoffeln | 3 75—4.25 |
| Weizenkleie, fein | 10.00—10.50 | Fabrikkartoff. p. kg% | 18-19 gr |
| Weizenkleie, mittelg. | 10.00—10.50 | Roggenstroh, lose | 3.00—3.50 |
| Weizenkleie, grob | 10.50—11.00 | Roggenstroh, gepr. | 3.50—4.00 |
| Gerstenkleie | 10.25—10.75 | Netzeheu, lose (neu) | 5.50—6.00 |
| | | Netzeheu, gepr. (neu) | 6.25—6 75 |

Tendenz: Bei Roggen, Weizen, Hafer, Roggenmehl, Weizenmehl, Roggenkleie, Weizenkleie, Gerstenkleie, Hülsenfrüchten und Futtermitteln ruhig, bei Gerste leicht ansteigend.

Abschlüsse zu anderen Bedingungen:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Roggen | 640 to | Gerstenkleie | — to | Hafer | 265 to |
| Weizen | 313 to | Speisekartoff. | — to | Pferdebohnen | — to |
| Braugerste | — to | Fabrikkartoff. | — to | Roggenstroh | — to |
| a) Einheitsgerste | 629 to | Saatkartoffeln | — to | Weizenstroh | — to |
| b) Winter- „ | — to | Kartoffelflock. | — to | Haferstroh | — to |
| c) Gerste | — to | Mohn, blau | — to | gelbe Lupinen | — to |
| Roggenmehl | 69 to | Netzeheu | — to | blaue Lupinen | — to |
| Weizenmehl | 88 to | Heu, gepreßt | — to | Wicken | 15 to |
| Viktoria-Erbs. | — to | Leinkuchen | — to | Peluschken | — to |
| Folger-Erbsen | — to | Bohnen | 25 to | Rübsen | — to |
| Feld-Erbsen | — to | Raps | — to | Sonnenblumenkuchen | — to |
| Roggenkleie | 165 to | Serradelle | — to | | |
| Weizenkleie | 40 to | Buchweizen | 15 to | Zuckerrüben | — to |

Gesamtangebot 2285 to.

## Viehmarkt.

**Warschauer Viehmarkt vom 1. Dezember.** Die Notierungen für Hornvieh und Schweine betrug für 100 kg Lebendgewicht loco Warschau in Złoty: junge, fleischige Ochsen 85—100, junge Mastochsen 72—86, ältere, fette Ochsen 62—71, ältere, gefütt. Ochsen 47—50; fleischige Kühe 80—91, abgemolkene Kühe jeden Alters 42½—50; junge fleischige Bullen 7?—90; fleischige Kälber 95—112, junge, genährte Kälber 87—95; kongreßpolnische Kälber —.—; junge Schafböcke und Mutterschafe 65; Speckschweine von über 180 kg 105—106, über 150 kg 99—104 unter 150 kg 93—98, fleischige Schweine über 110 kg 89—92, von 80—110 kg 85—88, unter 80 kg —,—, magere Schweine —,—, Magervieh 28—41.